

Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Bestellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postverendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Insertionsgebühr 8 kr. pr. Zeile.

Vom Ziele unserer Handelspolitik

** In der kolossalen Steigerung der englischen Fabrikation, deren Produkte beim Abschluß der Vereinigten Staaten nach Europa zurückprallten, in Verbindung mit dem Rückgang der Consumtion von Fabrikaten in fast allen Theilen der Welt erblicken wir eine Hauptursache der jetzigen Krise.

In manchen Artikeln des Welthandels ist eine Preisverminderung um ein Drittel bis zur Hälfte entstanden, und die Folge davon war ein verzweifelter Kampf der Industriewerkstätten um den geschmälernten Absatzmarkt, wobei jener mächtige Industriestaat obsiegte, welcher durch Kapitalreichtum, amortisirte Fabriken und insbesondere durch eine nur von praktischen Zielen geleitete, gewissermassen kaufmännische Regierung die größte und weitaus billigste gewerbliche Produktion der Erde besitzt.

So lange die Consumtion eine so ausgebreitete war wie in den Jahren 1871 und 1872, so lange war ein Markt vorhanden, welcher die gesteigerte Produktion zu guten Preisen aufnahm; als aber die schlechten Jahre kamen und die Consumtion in allen Ländern seit 1873 in raschem Fallen war, stießen, wie auf künstlich verengtem Raume, die Industriestaaten mit ihren Fabriken hart aufeinander. Seitdem wird der Schwächere von dem Stärkeren rücksichtslos zu Boden getreten, seitdem schmettern die englischen Kapitalien, die ein englischer Staatsmann seinerzeit als „Englands wichtigste Kriegswerkzeuge“ bezeichnet hat, die so viel jüngern und viel schwächeren Konkurrenten auf dem Festlande nieder und werden, da Englands Industrie noch unter Bedingungen fortarbeiten kann, wobei andere Länder schon

längst ihre Fabriken sperren müssen, nicht eher aufhören, einen Druck auf uns zu üben, bis wir nicht von den Banden einer von Engländern inscenirten Theorie uns lösen und auf einfachem, naturalistischem Wege den bedrängten Staatsbürgern so helfen, wie eben einzig und allein geholfen werden kann.

Von einer schmeichlerischen Theorie verlockt, haben wir geglaubt, eine internationale Arbeitstheilung zu pflegen, wie sie zwischen den durch gleiches Interesse und gleiche Pflichten verbundenen Angehörigen eines und desselben Reiches sich abspinnen soll, haben wir nach der internationalen Arbeitstheilung gehascht und dadurch den Schwerpunkt im eigenen Lande verloren. Die englische Handelspolitik — darüber solle man doch völlig im Klaren sein — beabsichtigt nichts Anderes, als eine möglichst große Konkurrenz unter allen Rohstoff produzierenden Ländern zu Gunsten Englands herbeizuführen, eine Konkurrenz, wodurch die Preise aller Rohstoffe gedrückt werden und in welche Oesterreich-Ungarn vermöge seiner vom englischen Markte weit entfernten Lage im Vergleiche mit den Kolonien jedenfalls nur zu ungünstigen Bedingungen eintreten könnte.

Die kontinentale und vor Allem die österreichisch-ungarische Handelspolitik kann daher kein anderes Ziel haben, als die Erhaltung und kräftige Entwicklung jener lokalen industriellen Centren, welche die treuesten und sichersten Käufer und zugleich die veredelnden Kräfte für unsere landwirthschaftliche Produktion sind.

Die neue Bezeichnung der Straßen, Plätze und Häuser.

Wer den bisherigen Nummernlauf der

Häuser unserer lieben Stadt aus eigener Anschauung kennt, wird es kaum leugnen können, daß das Auffinden einer Adresse, die Hauptsache in einer verkehrreichen Stadt, wie wir unsere unbestreitbar wohl nennen dürfen, ein so erschwertes war, daß der Fremde, selbst an der Hand eines Führers, nach langem Suchen und Zeitverluste sich vergebens abzumühen gezwungen war.

Welchen Eindruck eine so desparate Häusernummerirung, die Gassenbezeichnung nicht ausgenommen, auf den Besucher einer Stadt auszuüben vermag, ist selbstverständlich und bedarf dies wohl keines weiteren Kommentares.

Angeichts dieser Thatsache hat unsere Stadtvertretung auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1869 eine in den meisten Städten bereits eingeführte gleichförmige, gassenweise Häusernummerirung und eine ebensolche Gassenbezeichnung nach dem Systeme Winkler einzuführen beschlossen, und ist diese bereits in allen Theilen unserer Stadt nach vorher festgestelltem Plane durchgeführt.

Es erscheint uns somit geboten, unsere Stadt-Bewohner mit dem wirklich praktischen Systeme näher bekannt zu machen und die Grundzüge desselben zu erläutern.

1. Als Mittelpunkt wurde der Hauptplatz angenommen. Von da aus laufen strahlenförmig aufsteigend die Nummern nach der Grenze der Stadt, so daß bei Verlängerung einer solchen Gasse (Längengasse) es ermöglicht ist, den aufsteigenden Nummernlauf zu ergänzen.

So sind beispielsweise als Längengassen die Rärntnerstraße vom Hauptplatz bis zur Grenze, sowie die Herrengasse zu betrachten und alle rechts und links in diese Gassen einmündenden Gassen als Seitengassen anzusehen, von

Feuilleton.

Der Neujahrstag in China.

Der Anfang des chinesischen Jahres ist nicht wie bei uns stets an demselben Tage, da die Rinder des himmlischen Reiches das Jahr in Monate eintheilen, die von der Laufbahn des Mondes abhängen, so daß Neujahr dort im Allgemeinen in den Monat Februar, zuweilen sogar in den März fällt.

Eine ganze Woche vor dem „ersten Sonnenaufgange“ — wie das Neujahrstfest von den Chinesen genannt wird — macht die ganze Bevölkerung einer Stadt ihre Vorbereitungen für dasselbe, wobei die größte Mühe die dann stattfindende Bezahlung eigener Schulden und die Einziehung ausstehender Forderungen verursacht. In dieser Beziehung ist der Chinese sehr pünktlich; es ist sein lebhaftester Wunsch — was sein Geschäft oder seine Stellung im Leben auch sein möge — seine Rechnungen und Bücher überhaupt am Ende des Jahres in der möglichst besten Ordnung zu haben, weshalb in dieser Periode auch Jeder ängstlich darauf bedacht ist, seine Forderungen einzuziehen, wie

seine Gläubiger zu bezahlen, oder, wenn letzteres nicht möglich ist, wenigstens seine Vermögensbilanz zu ziehen. Es ist demnach nicht überraschend, eine ungeheure, allen Klassen angehörende Zahl geschäftiger Personen zu erblicken, welche in großer Hast durch die Straßen eilen oder sich in Säufen tragen lassen; die Banken, Magazine, wie Bureau sind angefüllt mit Kunden, welche zu bezahlen wünschen, oder mit Gläubigern, die Forderungen geltend machen. Abgesehen von diesem notwendigen Geschäft sind für das Neujahrstfest sehr viele Einkäufe zu machen; denn so außerordentlich billig der Chinese sonst zu leben bemüht ist, so wenig er sonst für Kleidung ausgibt, — an großen Festtagen, besonders aber am Neujahrstage, ist er wahrhaft extravagant. Enten, Hühner, Gänse, Schweine und jene zahllosen Lederbissen, die nur einem chinesischen Gaumen köstlich munden, werden mit Verleugnung aller bisher üblichen Sparsamkeitsregeln gekauft. Pelze, seidene und wollene Kleidungsstücke werden den anscheinend unerschöpflichen Truhen des Pfandleihers — der im Reiche der Mitte nicht weniger wie im Lande der Barbaren eine wichtige Rolle spielt — entrisen oder bei vorhandenen Mitteln neu gekauft, dazu werden Schuhe, Stiefel und Festmützen, Lichter, Räucherwerk, Gold- und Silberpapier angeschafft; letztere Artikel,

um die Geister zu vertreiben und die Gräber verstorbenen Verwandten zu schmücken. Einen für das Fest erforderlichen, sehr wichtigen Artikel bilden die bemalten und mit Firniß überzogenen Laternen, bestimmt für den Hand- und Familiengebrauch. Außer den oben angeführten Gegenständen werden an diesem Tage noch tausend andere Dinge gebraucht, deren Aufzählung einem Europäer so gut wie unmöglich ist.

Erwägt man, daß in Folge dieser vielseitigen Geschäfte in einer sehr stark bevölkerten Stadt stets eine ungeheure Menge Menschen sich auf der Straße befindet, so kann man sich ein ziemlich getreues Bild von dem geräuschvollen Leben entwerfen, besonders wenn man weiß, daß die Chinesen stets und überall mit lauter, merkwürdig kreischender Stimme sprechen; wobei in hohem Grade das ausnehmend schrille Geschrei der alle Gegenstände auf den Schultern tragenden Lastträger, welche durch das Ausstoßen möglichst greller Töne sich eine Gasse durch den Haufen erzwingen, den herrschenden Lärm vermehrt.

Bei der in ihrer Art nicht zu leugnenden großen Civilisation der Chinesen ist es überraschend, daß eine Straßenbeleuchtung selbst in den großen Städten völlig unbekannt ist. Durch den Mangel dieses so nothwendigen Instituts ist nun Jedermann gezwungen, eine

deren Fronten ebenfalls der Nummernlauf beginnt, so daß rechts die geraden d. s. 2, 4, 6 2c., links aber die ungeraden Nummern d. s. 1, 3, 5 2c. den Schlüssel zur Orientirung geben.

2. Die Plätze sind im Kreise nummerirt, so daß neben der Nummer 1 die Nummer 2, neben dieser die Nummer 3 u. s. w. ersichtlich ist. — Die Inschriften der Tafeln auf Plätzen sind zum Unterschiede von jenen in Straßen und Gassen mit rother Farbe getüncht.

3. Die Stadt, einschließlich des Dorfes Melling, der Grazer-, Kärntner- und Magdalena-Vorstadt ist in 8 Bezirke eingetheilt.

- I. Bezirk: Das Dorf Melling mit den Häusern der Grazer-Vorstadt, vom Eisenbahn-Biadukte begrenzt.
 - II. Bezirk: Beginnt östlich und erstreckt sich bis zur Parkstraße, dem Sofienplage, der Badgasse (früher Stadtgraben) bis zur Drau.
 - III. Bezirk: Von da ab bis zur rechten Front der Herren-Gasse, durch den Hauptplatz bis zur Drau.
 - IV. Bezirk: Von der linken Front der Herren-gasse bis zur rechten Front der Theater-gasse, durch den Domplatz, die Domgasse, den Hauptplatz und die Flößergasse.
 - V. Bezirk: Von da ab zur Schmiderer- und Lendgasse bis zur Drau.
 - VI. Bezirk: Von da ab die vormalige Kärntner-Vorstadt.
 - VII. Bezirk: Der östliche Theil der Magdalena-Vorstadt bis zur linken Front der Franz-Josef-Straße (früher Kärntnerbahnstraße.)
 - VIII. Bezirk: Von der rechten Front der Franz-Josef-Straße bis zur westlichen Grenze.
- Der I. B. heißt Melling, hat grüne Tafelränder
- | | | | |
|-------|---|---------------------------|---|
| II. | " | Grazer-Vorstadt, blaue | " |
| III. | " | Stadt, hellrothe | " |
| IV. | " | Stadt, pompadour | " |
| V. | " | Stadt, rosa | " |
| VI. | " | Kärntner-Vorstadt, orange | " |
| VII. | " | Magdalenvorstadt, graue | " |
| VIII. | " | Josefstadt, schwarze | " |

Zur Geschichte des Tages.

Im gemeinsamen Ministerrathe sollen bei dem Landes-Finanzminister erklärt haben, „daß sie für eine bloße militärische Demonstration, für eine Rüstung oder Mobilisirung, ehe ein österreichisch-ungarisches Interesse in direktester und unmittelbarer Weise bedroht ist, keinen Kreuzer zu beschaffen im Stande wären!“ Entscheiden diese Minister über die vorhandene Bedrohung? Und wer

setzt dieselben eintretendenfalls in die angenehme Lage, die nöthigen Kreuzer beschaffen zu können?

Die Deutsche Reichsbank will einhelligen Beschlusse zufolge die Belehnung der neuen österreichischen Goldrente zulassen. Da vor einiger Zeit diese Anstalt eben so einstimmig unsere Werthe zurückgewiesen, so erklärt sie nun, daß es geschehen, weil dieselben in Silber verzinlich; allein trotz der Goldzinsen wäre wohl auch jetzt die Reichsbank feindselig geblieben, hätten nicht diplomatische Einflüsse die Sinnesänderung bewirkt.

Am zehnten Jänner finden in Deutschland die Reichstags-Wahlen statt. Die Fortschrittspartei, welche von den Nationalliberalen sich getrennt, erklärt in ihrem Ausrufe: „Wir sehen die Einheit des Vaterlandes nicht verwirklicht in der Person eines allgewaltigen Einzelbeamten an der Spitze der Reichsregierung. Uns genügt nicht auch die reichste Fülle technischer Gesetze. Wir verlangen vor Allem den organischen Ausbau der Reichsverfassung, welcher nicht durch das Opfer, sondern durch die volle Anerkennung der Grundrechte der Bürger und der Volksvertretung die nationale Einheit sicherstellt. Das ist die Hauptaufgabe unserer politischen Thätigkeit.“

„Land und Freiheit“ ist der Ruf, welchen die politisch-soziale Partei Rußlands erhoben. Diese Partei zählt Genossen in allen Schichten der Bevölkerung, sogar unter den Gebildeten und dürfte die Furcht der Regierung ein Grund mehr sein, durch einen Krieg ableitend und beschwichtigend zu wirken.

Marburger Berichte.

(Spenden des Kaisers.) Se. Majestät hat der Schule in Montpreis 300 fl. und der Freiwilligen Feuerwehr in St. Georgen an der Südbahn 200 fl. gespendet.

(Draufahrten.) Wegen der Kälte, die vor einigen Tagen eingetreten, ist die Schiffsahrt auf der Drau eingestellt worden.

(Politischer Staatsdienst.) Der Statthalterei-Koncipist, Herr Moriz Felicetti von Liebenfels (in Deutsch-Landsberg) ist nach Pettau übersetzt worden.

(Spezereien gestohlen.) Der Handelsfrau Josefa Handl zu Ober-Radkersburg sind in der Zeit vom 14. bis 20. Dezember Spezereiwaaren gestohlen worden, deren Werth sich auf 1000 fl. beläuft. Die Spuren führten bis in die Nähe von Spielfeld und hofft man, die Thäter bald entdecken zu können. Diese

Waaren sollten am 21. Dezember zwangsweise versteigert werden.

(Ertrunken.) Die Grundbesitzerin Theresia Robnik, in Wuchern, dem Trunke leidenschaftlich ergeben, fiel am 21. Dezember Abends in einen Wassergraben und wurde am nächsten Morgen todt aufgefunden.

(Raub.) Bei der Auszüglerin Maria Polenschat, die in einem einsam gelegenen Hause bei Neukirchen wohnt, wurde morgens früh eingebrochen. Der Thäter, vermunnt und bewaffnet, verlangte Geld und drohte mit dem Erstechen. Die geängstigte Frau gab, was sie an Baarschaft und Werthpapier besaß: 1 fl. 20 kr. und einen Schuldbrief im Werthe von 100 fl. Dieser Fall wurde sofort gerichtlich angezeigt, es ist aber bisher noch nicht gelungen den Räuber zu entdecken.

(Banknoten-Fälscher.) In Joggendorf, Gerichtsbezirk St. Leonhardt, wurde Joseph M., ein siebzehnjähriger Dienstknecht verhaftet, als er im Begriffe stand, eine gefälschte Staatsnote (Einer) auszugeben. Die Fälschung war leicht erkennbar.

(Durch Unvorsichtigkeit eines Kindes.) Beim Grundbesitzer Johann Dobowitsch in St. Georgen an der Südbahn entstand durch die Unvorsichtigkeit eines fünfjährigen Kindes Feuer und wurde das Wirthschaftsgebäude sammt 400 Zentnern Futter eingäschert. Der Schaden, welcher sich auf 1000 fl. beläuft, wird durch die Versicherung größtentheils gedeckt.

(Wuthkrank.) In Doberna bei Gili ist ein wuthkranker Hund, welcher mehrere Personen gebissen, vom Gemeinbediener erschossen worden.

(Kasino in Gili.) Die Hauptversammlung des Casinovereins in Gili (23. d. M.) war nach einer Meldung der „Gillier Zeitung“ nur von 19 Mitgliedern besucht. Sämmtliche Herren, welche damals in den neuen Ausschub gewählt worden, haben abgelehnt.

(Liedertafel.) Die Donnerstag den 28. d. M. in der Casino-Restoration abgehaltene Liedertafel des Marburger Männergesangsvereins war zum Stelldichein einer gewählten und zahlreichen Gesellschaft geworden, die durch die exakten Vorträge des Vereines sich durchweg in gehobener und froher Stimmung befand. Den größten Beifall erzielten die vom Herrn Großbauer gesungenen Lieder, welche mit seelenvoller Auffassung zu Gehör gebracht wurden; aber auch die anderen Nummern zeugten von dem eifrigen Studium der Mitglieder und von

Laternen mit sich zu nehmen, wenn er nach Eintritt der Dunkelheit etwas außer dem Hause zu thun hat. Außerdem gewahrt man vor jedem Tempel, Hause oder Geschäftslokale brennende Laternen, dieselben sind an einem Bambusrohre befestigt und entweder von Papier oder Seidenstoff angefertigt, immer aber gefirnigt. Jede einzelne ist mit dem Familiennamen versehen; am meisten ist schwarze oder rothe Farbe im Gebrauch. Zuweilen ist die Schrift auf den Laternen ein wirkliches Kunstwerk der Kalligraphie. Je reicher die Familie oder je größer das Geschäft, desto solider sind die Laternen angefertigt, desto kunstvoller sind die Inschriften derselben. Es hat sonach ein jeder Chinese seinen Namen oder seine Firma auf der Laterne, während vor einem Magazine eine solche von größerem Umfange hängt. Spieler und Diebe hätten sich selbstverständlich, ihre der Polizei meist bekannten Namen in dieser Weise öffentlich zu machen, indem sie irgend einen sehr gewöhnlichen Namen, wie etwa unsern „Müller, Schulze“ u. s. w. an ihre Laternen schreiben. Der in China am meisten vorkommende Name ist „Wang“ (König).

Eine andere erwähnenswerthe Eigenthümlichkeit der Chinesen ist das Heraushängen von Mottos. Ein jeder Chinese, der sich eines Heims erfreut — es mag nun ein Palast oder eine

Villa, eine reich beladene Barke oder ein eledes schmutziges Boot sein, in dem er lebt — hält es für seine unumstößliche Pflicht, dasselbe mit irgend einem Motto, einer Sentenz, klassischen Citaten u. s. w. zu zieren, welche auf scharlach- oder carmoisinrothem Papier gemalt werden. Ist die Familie in tiefer Trauer, so werden diese Citate u. s. w. auf weißem Papier gemalt, ist sie in Halbtrauer, auf blauem. Besitzt Jemand zwei Häuser, so hat er wenigstens zwei Mottos an der der Thüre gegenüber befindlichen Wand anzubringen. Die Herstellung dieser Sinnsprüche u. s. w., welche beim Beginn des neuen Jahres stets erneuert werden müssen, beschäftigt sehr viele Personen, welche ihre Arbeit mit den in China allgemein im Gebrauch befindlichen Pinseln aus Kameelhaaren verrichten.

Das eilige Hin- und Herlaufen, verbunden mit dem Geschrei, das bereits erwähnt, nimmt immer lebhaftere Dimensionen an, je mehr man sich dem neuen Jahre nähert, und erreicht seinen Höhepunkt am letzten Tage des alten Jahres, an dem ein wunderbarer Wechsel eintritt. Am Abende dieses wichtigen Tages werden alle Geschäfte geschlossen, im Festtagskleide strömt die Bevölkerung die Straßen entlang nach den Tempeln, deren Besuch die ganze Nacht andauert. Die Straßen sind wie besäet

mit Menschen, das Gedränge ist ein furchtbares. Jedes Individuum ist mit einem Pakete versehen, das Räucherwerk und Silberpapier enthält, das es, von einem Tempel zum andern gehend, verbrennt.

Sinen gar seltsamen Anblick bildet das Innere der verschiedenen Tempel dar. Dicht gedrängt stehen die Andächtigen, der Geruch des Räucher- und Feuerwerkes macht die schwere, heiße Luft fast unerträglich. Laternen von ungeheurem Umfange erleuchten mit ihrem grellen Schein die niedrigen Räume, verleihen ein gar eigenthümliches Aussehen den vor den Altären stehenden oder hockenden Priestern, die ohne Unterbrechung den Gottesdienst verrichten; anscheinend endlos ist das Laufen von Männern, Weibern und Kindern, welche nach dem Hersagen verschiedener Neujahrsgebete sich wieder entfernen, um neuen Ankömmlingen Platz zu machen und einen andern Tempel aufzusuchen. Die bei dem chinesischen Gottesdienst beobachteten Ceremonien sind sehr originell und wechseln sehr oft. Sie bestegen hauptsächlich aus einer gewissen Zahl von Verneigungen und Kniebeugungen. Etwa um drei Uhr Morgens findet der interessanteste Theil der Ceremonie statt. In dieser Stunde beginnen nämlich alle im Tempel anwesenden Personen das mitgebrachte Feuerwerk, besonders Raketen, abzu-

tüchtiger Leitungskraft. Die Werkstätten-Musik-
kapelle füllte die Zwischenpausen aus, und so
verließ der Abend in recht heiterer Weise. Eif-
rige Sangesbrüder und Freunde dehnten den-
selben, stolz auf den frisch erworbenen Vorbe-
er, bei frohem Sang und Becherklang bis in die
frühen Morgenstunden aus.

(F. M. L. Baron Marburg.) Aus
Preßburg wird uns gemeldet, daß Herr Feld-
marschall-Lieutenant Baron Marburg daselbst
am 28. Dezember vom Schlag getroffen worden
und gestorben.

(Station für Meteorologie.)
In Sonobitz wird am 1. Jänner eine Station
für meteorologische Beobachtungen eröffnet.

(Allgemeiner Arbeiterverein.)
Morgen um 3 Uhr Nachmittag findet in der
Gög'schen Bierhalle eine Hauptversammlung
und Abends 7 Uhr eine gesellige Unterhaltung
mit Tanzkränzchen statt.

(Aus der Gemeindestube.) Am
2. Jänner Nachmittag 3 Uhr findet eine Sitzung
des hiesigen Gemeinderathes statt und finden
wir auf der Tagesordnung auch: Wahl des
Vice-Bürgermeisters.

(Fall Brandstetter.) Herr Fried.
Brandstetter beabsichtigt, wegen dauernder Kränk-
lichkeit ein Majestätsgesuch um Nachlaß eines
Theiles seiner Strafzeit einzureichen.

(Arbeiter-Bildungsverein.)
Heute Nachmittag 2 Uhr wird im Gasthause
des Herrn Tscheligi (Kärntnergasse, vormals
Rudl) eine Sitzung des Arbeiter-Bildungsver-
eins abgehalten.

(Pferdezug.) Die kommissionelle
Untersuchung der Privat-Beschäftigten behufs
ihrer Lizenzirung wird stattfinden: in Leibnitz
am 13., Marburg am 15., Eilli am 16., Präf-
berg am 17. und Mured am 19. Jänner Vor-
mittag 10 Uhr.

Theater.

(-g.) Mittwoch den 27. Dez. „Der Regi-
strator auf Reisen“ von L'Arronge und Moser.
Donnerstag den 28. Dezember. „Durch's Schlüs-
selloch“, Posse mit Gesang von Salingré, her-
nach die bekannte Operette „Flotte Bursche“
von Suppé.

Die von Herrn Fiala zu seinem Benefize
gewählte Posse reicht bei weitem nicht an das
ebenfalls von den genannten Autoren herrüh-
rende beliebte Volksstück „Mein Leopold“, wenn
dieselbe auch manche treffliche satyrische Streif-
lichter auf die sich auch heute — natürlich

brennen; in einigen Orten, z. B. in Canton,
werden die Raketen nicht nur in den Tempeln,
sondern auch an den Straßen abgebrannt, was
ein furchtbares Knallen, einen wahren Hölle-
lärm verursacht.

Stundenlang dauert dieses wilde Treiben,
an dem jeder Chinese eine große Freude hat.
Sobald aber das Tageslicht das neue Jahr
begrüßt, hört alles Lärmen auf; es wird ganz
still in den Straßen. Jedoch bleibt es nicht
lange so. Um neun Uhr wird das herrschende
Schweigen durch allerlei Geräusch unterbrochen.
Phantastisch gekleidete Frauen und Kinder er-
scheinen unter der Hausthüre oder am Fenster,
ein lebhaftes Gespräch mit Nachbarn und Be-
kannten unterhaltend. Hier und dort gewahrt
man sorgfältig gekleidete, den besseren Ständen
angehörige Männer, welche ihre Neujahrs-
besuche abstatten. Alle Läden sind geschlossen;
jedes Geschäft ruht an diesem Tage. Nur hier
und da trifft man an einer Straßenecke einen
Kerl, der Zuckerwaaren verkauft, oder einen
Spieler, der seine Pharabank errichtet hat, um
die Stimmung des Publikums nach Kräften
auszubeuten, was ihm nicht immer gelingt, denn
der Chinese ist schlau und vorsichtig.

nicht bei uns, sondern wohl etwa nur in China
— breit machende Bureaokratie wirkt und in
einer Rolle uns ein gelungenes Konterfei eines
auf die „Schwaben“ fluchenden Magyaren vor
Augen führt. — Was die Darstellung dieses
Stückes betrifft, so könnte sie als annehmbar
bezeichnet werden, wenn unsere Komiker des
Guten nicht ein bißchen zu viel gethan hätten.
Mit beliebigen Bajazzosprüngen ist das Wesen
der wahren Komik noch lange nicht gekennzeich-
net; letztere muß — obwohl in jeder Einzel-
heit durchdacht — doch als etwas Urwüchsiges
erscheinen; sie muß in jeder Bewegung dem
darzustellenden Charakter vollkommen anpassend
sein. In dieser Beziehung gefiel uns der am
Donnerstag gastirende Herr Friedmann (von
Wien), wenn er auch ein wenig derb austrägt,
etwas besser. Seine humoristische Darstellung
ist wenigstens eine von innen kommende, keine
blos zufällig und blos äußerlich angenommene.
Sein Gesangsvortrag war im Ganzen befrie-
digend, die Stimme jedoch nicht sehr angenehm.
Wenn derselbe, wie wir vernehmen, hier bereits
ein Engagement gefunden, so kann man unse-
rer Meinung nach damit einverstanden sein, denn
was läßt sich bei unseren Verhältnissen Besse-
res erwarten? Es ist überhaupt unbillig, wenn
man auch die bis jetzt an unserer Bühne wir-
kenden Kräfte geradezu als unfähig verurtheilt;
einzelnen wäre allerdings anzurathen, sie möch-
ten je eher je besser die Künstlerlaufbahn auf-
geben; die Mehrzahl derselben hiergegen würde
in Bezug auf das Können den hier zu stel-
lenden Anforderungen mehr oder weniger ent-
sprechen, wenn — sie jederzeit ihre ganze Kraft
zur Erfüllung ihrer Aufgabe einzusetzen den
festen Willen hätten. Es ist freilich manchmal
etwas zu entschuldigen, wenn bei fast leerem
Hause Ruthlosigkeit sammt deren Gefolge ein-
reißt; zu rechtfertigen ist letzteres aber nie;
denn ein Künstler, welcher die Bedeutung des
von ihm gewählten Lebensberufes kennt, wird
niemals nachlässig werden, sondern fortwährend
allen Ernstes an seiner Vervollkommnung ar-
beiten. Auch ist man dem anwesenden Publikum
stets so viel achtungsvolle Rücksicht schuldig,
daß ein leichtfertiges Sichhinwegsetzen über das
von jedem Schauspieler zu Fordernde nicht ver-
zihen werden kann.

Letzte Post.

Rossuth soll geneigt sein, eine Wahl
in den Reichstag anzunehmen.

Der Fürst von Serbien hat entschieden,
daß die gegenwärtigen Minister im Amte
verbleiben.

Rußland hat erklärt, daß die Vor-
schläge der Konferenz das geringste Maß
seiner Forderungen enthalten.

Die Türkei beharrt bei ihrem ableh-
nenden Beschlusse.

Eingefandt.

Auf das Eingefandte in Nr. 153 der „Mar-
burger Zeitung“ erwidern wir Folgendes:

Die Eingesender, deren Tendenz schon vom
Anbeginne nichts als Skandalstucht gewesen,
verlegen sich, wie zuvor in ihrer Klage, — auch
jetzt wieder auf die Verdrehung und Entstellung;
denn wir Unterzeichnete haben Wissenschaft von
den Gründen des Berufungsgerichtes, und da
heißt es durchaus nicht, daß die Worte des
Redners den Thatbestand nach § 591 St. b e-
g r ü n d e n, sondern nur, „daß die vorliegende
Anklage unter den in derselben angeführten
Umständen immerhin geeignet erscheinen kann,
den Thatbestand zu begründen“ — nur die
Möglichkeit, nicht aber die Bestimmtheit wird
ausgesprochen.

Nun waren aber eben die von den Klä-
gern in der Klage angeführten Umstände Un-
wahrheit und Entstellung, daher sie den That-
bestand eben nicht begründen konnten, weshalb
die Entscheidung des k. k. Bezirksgerichtes Pettau
eine vollkommen richtige war.

Bermuthlich haben die Kläger in der da-
gegen ergriffenen Beschwerde an das Berufungs-

gericht sich wieder der Entstellung bedient, so
daß selbes es doch auf eine Verhandlung an-
kommen zu lassen erkannte.

So weit es uns betrifft, bedauern wir,
daß die Kläger auf die öffentliche Verhandlung
es nicht ankommen ließen, wodurch der That-
bestand gerichtlich konstatirt und allen Winkel-
zügen und Kergeleien, die in der vorliegenden
Angelegenheit zu Tage treten, mit einem Schlage
ein Ende gemacht worden wäre.

Die Kläger zogen es aber vor, ihren Vor-
gang durch die Zurückziehung der unbegründe-
ten Klage vor der Welt zu beschönigen.

Diese Beschönigung kann jedoch zum ver-
mutheten Ziele nicht führen, denn die Kläger
haben den Staub vom 8. Oktober 1876 in die
Welt gestreut und sich zur Veröffentlichung
ihrer den Festredner verkleinernden subjektiven
Meinung der Presse bedient. Darin manifestirt
sich die Skandalstucht.

Die gerichtliche Verurtheilung des Fest-
redners hätte auf Grund von Zeugenaussagen
nicht erfolgen können, weil die in der Klage
erzählten Momente nicht richtig beschrieben
wurden. Nachdem jedoch von den Eingesendern
die Verurtheilung mit Gewißheit behauptet
wurde, erklären wir sämmtliche zur Verhand-
lung vorgeladenen Zeugen, u. z. nicht bloß
des Beklagten, sondern auch wir speziell von
den Klägern selbst angeführte Zeugen, sowie
wir andere Bürger von St. Leonhardt und Zu-
hörer der Festrede, daß der Herr Festredner die
von den Klägern behaupteten ehrenrührigen
Worte nicht gebraucht hat, daß daher die
Umstände der Klage auf Unwahrheit und Ent-
stellung beruhen!

Und so mag unter solchen Umständen die
Welt selbst beurtheilen, ob die von den Einge-
sendern geprahnte Verurtheilung jemals möglich
gewesen wäre.

Die Eingesender, welche — Beweis dieses
Eingefandte — um jeden Preis Skandal suchen,
hätten, wenn sie nicht in der letzten Stunde
vor ihrer bodenlosen Niederlage und den gro-
ßen Prozeßkosten Grauen bekommen hätten,
wohl schwerlich damit gespart, ihrem Skandal
durch die Abführung der Verhandlung die
Krone aufzusetzen, und soweit wir sie kennen,
sind sie gar nicht so genügsam, daß sie in der
oben erwähnten Begründung des Berufungs-
gerichtes und der Anordnung einer Verhandlung
jene genügende Genugthuung erblickt hätten,
sondern die stolzen Spanier haben Hakenfüße
und ihre Börsen Fieber bekommen; ihr Erfolg
ist Blamage.

Wir Unterzeichnete und Bürger von St.
Leonhardt hoffen hiemit unser letztes und ernstes
Wort gesprochen zu haben, im Uebrigen wir,
wenn die Redereien gegen ehrbare Männer,
wie es Herr Bezirksrichter Morak ist, fortbauern,
zu anderen, f ü h l b a r e r e n Mitteln greifen
werden, denn wir wollen im Markte Gemüth-
lichkeit und Ruhe haben.

(Folgen acht und zwanzig Unterschriften,
welche im Verlag dieses Blattes eingesehen
werden können.)

Einladung.

zur Beitragsleistung, um einen gepflasterten
Uebergang am Sofienplatz herstellen zu können.

Der rege Verkehr, welcher zwischen der
Stadt und der Grazer-Vorstadt stattfindet, läßt
annehmen, daß sämmtliche Bewohner Marburgs
schon längst das Bedürfnis fühlen, daß ein ge-
pflasterter Uebergang von der Burg bis zu dem
A. v. Kriehuber'schen Hause bestehen sollte, denn
dies ist die einzige frequente Stelle, die des
Pflasters noch entbehrt und welche diesen Man-
gel bei schlechter Witterung recht unangenehm
empfinden läßt.

Bei den finanziellen Verhältnissen der Ge-
meinde ist kaum anzunehmen, daß dieselbe zu
veranlassen wäre, diesem Uebelstande, der einen
Kostenaufwand von 500 fl. beanspruchen dürfte,
sobald Abhilfe leistet; es ergeht deshalb an die
geehrten Bewohner Marburgs die Bitte, dies

durch Privat-Beiträge zu ermöglichen und wird auch jeder kleine Betrag mit Dank angenommen. Marburg im Dezember 1876. Mehrere Bürger Marburgs.

Anmerkung. Beiträge werden im Verlage dieses Blattes in Empfang genommen. Nach Schluß der Subskription wird die Liste veröffentlicht.

Thomas Götz' Bierhalle.
Sonntag den 31. Dezember 1876.

Sylvesterfeier

der Arbeiter der
Südbahn-Werkstätten
unter Mitwirkung ihrer
Musikkapelle.

Anfang 7 Uhr. (1503) Entree 20 Kr.

Kauftheater.

Der kath. Gesellenverein in Marburg beehrt sich, anlässlich seiner 21jährigen Gründungsfest seine P. T. Wohlthäter, Freunde u. Gönner zu der am **1. und 6. Jänner 1877** um halb 7 Uhr Abends im Vereinslokale, Bitttrichhofgasse „zum Anker“ 1. Stock stattfindenden Vorstellung ergebenst einzuladen. Zur Aufführung gelangt: **Meister Gotfried**, oder: **Gott segne das ehrbare Handwerk.** Schauspiel in 4 Akten. (1516)

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer etc., ist in der Kaiserstraße, Paganisches Haus 1. Stock, mit 15. März 1877 zu vermieten. Anzufragen beim Hauseigentümer Schillerstraße Nr. 16. (1502)

Rundmachung.

Donnerstag den 4. Jänner 1877 um 2 Uhr Nachmittags findet die Gemeindevausthuhwahl jänmtl. Wahlkörper in Rothwein bei Andreas Lobnig, S. Nr. 43, statt, wozu die Wähler eingeladen werden. (1512) Gemeindevausthuhwein, 30. Dez. 1876.

Eüchtiger Commis

der Spezerei Branche, im Comptoir verwendbar und wohnöglich der slovenischen Sprache mächtig, findet sichere Stellung. (1505) Offerten unter N. E. übernimmt die Expedition b. Bl.

Der echte

Wilhelm's

Blutreinigungs-Thee

(Blutreinigend gegen Sicht und Rheumatismus)

Winter-Cur

einzig sicher wirkende Blutreinigungsmittel,

da dieses von den ersten medizinischen Autoritäten

„Europas“

mit dem besten Erfolge angewendet und begutachtet wurde.

Entschieden bewährt, Wirkung exellent, Erfolg eminent.

Mit Bewilligung der k. k. Hofkanzlei laut Beschluß Wien, 26. März 1818.	Gegen Fälschung gesichert durch kaiserliche Schutzmarke Wien, 12. Mai 1870.	Durch k. k. Majestät Pat. t. geschützt. Wien, 7. Dez. 1858.
---	---	---

Dieser Thee reinigt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel durchsucht er die Theile des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle unreinen abgelagerten Krankheitsstoffe aus demselben; auch ist die Wirkung eine sicher andauernde. (1860)

Gründliche Heilung von Sicht, Rheumatismus, Kinderfüßen und veralteten hartnäckigen Uebeln, stets eiternden Wunden, sowie allen Geschlechts- und Hautauschlags-Krankheiten, Wimmerln am Körper oder im Gesichte, Syphilitischen Geschwüren.

Besonders günstigen Erfolg zeigte dieser Thee bei Anschoppungen der Leber und Milz, sowie bei Hämorrhoidal-Zuständen, Gelbsucht, heftigen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, dann Magenrücken, Windbeschwerden, Unterleibs-Verstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Mannesschwäche, Fluß bei Frauen u. s. w. Leiden, wie Strophelkrankheiten, Drüsenanschwellung werden schnell und gründlich geheilt durch anhaltendes Theetrinken, da derselbe ein mildes Solvens (auflösendes) und urintreibendes Mittel ist.

Rassenhafte Zeugnisse, Anerkennungs- und Belobungsschreiben, welche auf Verlangen gratis zugesendet werden, bestätigen der Wahrheit gemäß obige Angaben. Zum Beweise des Gesagten führen wir nachstehend eine Reihe anerkennender Zuschriften an:

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen. Baden bei Wien, 18. November 1875. Ich ersuche Sie höflichst, mir von Ihrem berühmten Wilhelm's antiarthritischem antiarthritischem Blutreinigungsthee 1 Packet zu übersenden, indem ich denselben schon zu meiner Zufriedenheit gebraucht habe; den Betrag von 1 fl. 10 Kr. ö. W. schließe ich bei. Hochachtungsvoll Engelbert Grillmayer, Wassergasse 15.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen. Erlaube höflichst unter nachstehender Adresse 2 Pakete Ihres erfolgreichen Wilhelm's antiarthritischem antiarthritischem Blutreinigungsthee gegen Postnahme senden zu wollen: An die gnädige Frau von Stephaid Marie, geb. v. Lassy, in Marzaly. ->Ergebenst. Joh. Truchholz, pract. Arzt.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen. Anlässlich des Wechsels der Jahreszeit möchte ich mir das Vergnügen, als Herbst-Cur Ihren so vortrefflichen Wilhelm's antiarthritischem antiarthritischem Blutreinigungsthee zu trinken, für dessen Wirksamkeit ich meine Anerkennung und beste Dankagung Ihnen auszusprechen mich bemüßigt fühle. Hochachtungsvoll Georg Schuster, Buchhalter.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen. Valinez bei Lugos, Ungarn, 6. Dezember 1875. Ich bitte mir wieder von Ihrem ausgezeichneten Wilhelm's antiarthritischem antiarthritischem Blutreinigungsthee 2 Pakete per Post gegen Nachnahme einzusenden, denn meine Frau ist nach 4jähriger Krankheit durch viele Curen nicht geheilt worden und nur Ihr ausgezeichnetes Thee hat sie bereits geheilt. Hochachtungsvoll Franz Hesse, Parqueten-Fabrik.

Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.

Beim Ankauf wolle das P. T. Publikum genau auf meine gesetzliche Schutzmarke und Firma sehen, welche an jedem Packet an der äußeren Seite ersichtlich ist, damit es durch Fälschungen nicht getäuscht werden könne.

Der echte Wilhelm's antiarthritischem antiarthritischem Blutreinigungsthee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen Wilhelm's antiarthritischem antiarthritischem Blutreinigungsthee-Fabrikation in Neunkirchen bei Wien, oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchs-Anweisung in diversen Sprachen 1 Gulden, separat für Stempel und Packung 10 Kr.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums ist der echte Wilhelm's antiarthritischem antiarthritischem Blutreinigungsthee auch zu haben in

Marburg, Alois Quandest,

Agram, Sig. Mittlbach, Apotheker.	Prassberg, Joh. Tribuc.
Cilli, Franz Rauscher.	Radkersburg, Casar Andrieu, Apoth.
Cilli, Baumbach'sche Apotheke.	St. Leonhard, Puckelstein.
Deutsches-Landsberg, H. Müller, Apoth.	Warasdin, Dr. A. Halter, Apotheker.
Graz, J. Purgleitner, Apotheker.	Wildon, Joh. Berner.
Laibach, P. Lassnig.	Wind.-Feistritz, J. Janos, Apotheker.
Pettau, C. Girod, Apotheker.	Wind.-Graz, J. Kalligarsich, Apoth.

Nachstehende anerkennende Zuschriften liefern die besten Beweise über die vorzüglichen Wirkungen des

Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen. Wien, 8. Februar 1876. Ersuche an Adresse des wohlgebornen Fräuleins Ida Strnad, Lehrerin im Krambergerhaus, im ersten Stock, in Leoben, Steiermark, 1 Flasche Ihres vorzüglichen Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop gut verpackt abzuschicken. Hochachtungsvoll J. Baar jun., I. Franzensring 20.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen. Wien, 15. April 1876. Senden Sie gegen mitfolgenden Betrag von ö. W. fl. 1.45 1 Flasche Ihres vorzüglichen Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop an Fräulein Ida Strnad, Lehrerin in Leoben, Steiermark, Krambergerhaus im ersten Stock. Hochachtungsvoll J. Baar jun., I. Franzensring 20.

Diejenigen P. T. Käufer, welche den seit dem Jahre 1855 von mir erzeugten vorzüglichen Schneeb ergs Kräuter-Allop echt zu erhalten wünschen, belieben stets ausdrücklich

Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop

zu verlangen.

Nur dann
mein Fabrikat,
wenn jede Flasche
mit diesem
Siegel versehen.



Fälscher
dieser Schutz-
marke verfallen
den gesetz-
lichen Strafen.

Anweisung wird jeder Flasche beigegeben.

Eine versiegelte Originalflasche kostet 1 fl. 25 Kr. und ist stets im frischen Zustande zu haben beim alleinigen Erzeuger

Fr. Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Niederösterreich.

Die Verpackung wird mit 20 Kr. berechnet. Der echte Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop ist auch nur zu bekommen bei meinen Herren Abnehmern in

Marburg, Alois Quandest.

Agram, Sig. Mittlbach, Apotheker.	Laibach, P. Lassnik.
Cilli, Baumbach'sche Apotheke.	Pettau, C. Girod, Apotheker.
F. Rauscher.	Warasdin, Dr. A. Halter, Apotheker.
Klagenfurt, Carl Clementschitsch.	

Betreffs Uebernahme von Depots wollen sich die Herren Geschäftsfreunde gefälligst brieflich an mich wenden.

Neunkirchen bei Wien (Niederösterreich).

Franz Wilhelm, Apotheker.

Nr. 9382.

(1492)

Kundmachung.

Vom Stadtrathe Marburg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß und Darnachrichtung der Interessenten gebracht, daß die Einhebung der Abgabe von der Einfuhr von Bier, Branntwein, Rosoglio und anderen Spirituosen, vom 1. Jänner 1877 angefangen, durch den Stadtkassier Herrn Josef Wagner im Amtsfokale des Stadtrathes, Hauptplatz Nr. 17 gepflogen, und die bis jetzt für die Einhebung dieser Abgabe bestandene Kanzlei am Burgplatz im Hause zum schwarzen Adler sub Nr. 8 mit Ende Dezember 1876 aufgelassen werden wird.

Jede Einfuhr von Bier, Branntwein, Rosoglio und anderen Spirituosen ist daher vom 1. Jänner 1877 an in der bezeichneten Amtskanzlei des Stadtrathes 24 Stunden vor dem Bezuge, jedenfalls aber vor der Einbringung in das Wohn- oder Gewerbebetriebslokale, unter genauer Angabe des Quantums und der Gradhaltigkeit der Spirituosen anzumelden und die tarifmäßige Gebühr mit 18 kr. vom Hektoliter Bier und mit 1 $\frac{1}{10}$ kr. pr. Hektoliter und Grad nach der 100theiligen Alkoholmeterstala von Spirituosen an die Stadtkassa zu entrichten.

Bei der Ausfuhr ist zur Rückvergütung der geleisteten Abgabe das Quantum und die Gradhaltigkeit der Spirituosen im Momente der wirklichen Versendung anzumelden.

Die Rückvergütung wird nur bei einer Ausfuhr von nicht weniger als 50 Liter und wenn die Spirituosen keiner solchen Umgestaltung unterzogen wurden, daß deren Gradhaltigkeit nicht ausgemittelt werden kann, geleistet.

Jede Verheimlichung zum Nachtheile der Abgabe wird nach Maßgabe der bestehenden Verzehrungssteuer-Vorschriften mit der vierfachen Gebühr geahndet.

Marburg am 19. Dezember 1876.

Der Bürgermeister: Dr. W. Reiser.

Neueste Schrauben- & Patent-Halifax-Schlittschube

feinster Qualität für Herren und Damen.
Gewichte, Hohl- und Längenmasse, Decimal-, Tafel- & Balance-Waagen in solider Ausführung.

Kaminstände, Ofentassen aus Messing, Bronze und Eisen.

Feinste italienische Reis-Stärke in $\frac{1}{2}$ Kilo-Schachteln à 30 kr.

Thee heuriger Ernte

Pecco Blüten . . . $\frac{1}{2}$ Kilo fl. 6

dto Melange . . . " 4

Souchong schwarz . . . " 3

Original Jamaica-Rum per Liter fl. 1 $\frac{1}{2}$.

Neu erfundenes ganz unschädliches Waschpulver statt Lauge und Seife 1 Paket $\frac{1}{4}$ Kilo 15 kr.

Fußboden-Wachs-Glanzwische empfehlen

Roman Pachner & Söhne Marburg a. D. 1328

EDITION PETERS

Sammlung klassischer und neuer Musikwerke vorräthig in 1489

Fr. Leyrer's Buch- & Musikalienhandlung Marburg, Herrengasse Nr. 15.

Cataloge stehen auf Wunsch gratis u. franco zu Diensten.

3. 1384.

(1504)

Kundmachung.

Mittwoch den 3. Jänner 1877 Vormittag 10 Uhr findet die 1. Sitzung der IV. Session der hiesigen Bezirksvertretung statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des zur Prüfung der Bezirkskostenrechnung pro 1875 niedergesetzten Comités.
 2. Bezirkskostenvoranschlag pro 1877.
 3. Bericht des Bezirksauschusses über die dem Bezirke für die Bezirksstraßen I. Klasse aus dem Landesfonde gewährten Subventionen.
 4. Bericht des Bezirksauschusses über die dem Bezirke für den Bau der St. Jakober Bezirksstraße II. Klasse gewährte Subvention.
 5. Bericht des Bezirksauschusses über die den Gemeinden Fraueheim, Mauerbach, Loka, Oberköttsch Unterköttsch und Pivola zur Wiederherstellung der durch den Wolkenbruch vom 8. Juni l. J. zerstörten Gemeindefstraßen aus Landes- und Bezirksmitteln gewährten Unterstüzungen.
 6. Bericht des Bezirksauschusses über den Stand der von der Bezirksvertretung gestifteten Stipenden für Jöglinge der Landes-Obst- und Weinbauschule Marburg.
 7. Bericht des Bezirksauschusses über die mit Ende 1876 noch bestehenden Rückstände aus den den adjacirenden Gemeinden für den Draudurchstich in Untertäubling aus der Bezirkskassa geleisteten Vorschüssen.
 8. Bericht über die vom steierm. Landesauschusse an diesbezirkliche Waisenkinder für d. 2. Semester 1876 erfolgte Verleihung von Pfriinden aus dem steierm. Waisenfonde.
 9. Bericht des Bezirksauschusses, die Regulirung des Pefnißflusses betreffend.
 10. Antrag des Bezirksauschusses auf Aufhebung des die Verschmälerung der Platscher Bezirksstraße II. Kl. betreffenden Bezirksvertretungsbeschlusses.
 11. Antrag des Bezirksauschusses, die Regulirung der Mariaraster Bezirksstraße II. Kl. in der Magalenavorstadt Marburg betreffend.
 12. Antrag des Bezirksauschusses auf Regulirung des Bezirkswegmachedienstes.
 13. Einschreiten des Ortschulrathes Lembach um Bewilligung zum Verkaufe der alten Schulhäuser in Lembach, S. Nr. 3 u. 42, sowie der Allerparzellen Nr. 366 u. 367.
 14. Einschreiten der Gemeinden Unter- u. Oberköttsch, Bachern, Wochau, Nantsche, Lendorf, Ziglengen, St. Martin und Untertäubling um Erklärung der Gemeindefstraßen von der Täublinger Ueberfuhr nach Wochau u. von Unterköttsch durch den Refagraben zu Bezirksstraßen.
 15. Einschreiten nachstehender Gemeinden um Einhebung höherer Gemeindeumlagen pro 1877, als: Brunndorf 40%, Krehenbach 32, Kumen 30, Loka, 30, Rottenberg 32, Rothwein 30, Walz 25 und Zmolnig 30%.
- Bezirksauschuß Marburg, 28. Dezemb. 1876.
Der Obmann: Konrad Seidl.

Der Gefertigte beehrt sich anzuzeigen, dass

Herr Bogdan Hoff in Krakau

ihm den Allein-Verkauf seines vorzüglichen

Champagner

übertragen hat, und hofft in Betracht des gelegentlich des Weinbau-Congresses in Marburg diesem Champagner allgemein gezollten Beifalls und der verliehenen höchst ehrenden Auszeichnung auf recht zahlreiche Aufträge.

Alois Quandest.

Action-Gesellschaft der Ersten österr. Kassenfabrik, vorm.

F. Wertheim & Co. in Wien.

Feuerfeste und einbruchsichere Kassen,

Cassetten, Schreibtische, Thüren, etc. etc., eiserne Copir- und Siegelpressen.

Patent-Kassen

und Patent-Kassen-Einsätze für bestehende Kassen, aus nach einem eigenen Verfahren gehärteten Materiale und nach eigenthümlicher Construction erzeugt, die größte Widerstandsfähigkeit gegen Angriffe mit Bohrer, Meißel und Hammer bietend, commissionell durch den Ingenieur- und Architektenverein in Wien, wie durch viele andere Fachmänner geprüft und erprobt.

1000 Dukaten Prämie

Jedem für das Aufsperrn unserer mit amerik. Schlosse versehenen Kassen ohne Schlüssel.

Sicherheits-Schlösser,

unaussperrbar ohne Originalschlüssel,

für Hausthore, Zimmer-, Vorzimmer-, Gewölbe-, Magazins-, Keller- und Bodenthüren, für Schreibtische, Schubladen, Waaren- und Garderobe-Kästen, Reisekoffer, Handtaschen etc., ferner Sicherheits-Vorhänge-Schlösser.

Um den häufig vorkommenden Verwechslungen mit anderen Fabrikaten vorzubeugen, machen wir darauf aufmerksam, daß, wie allen unseren Erzeugnissen, auch jedem Schlosse und Schlüssel die nur unserer Fabrik zustehende Marke F. Wertheim & Comp. Wien eingepreßt ist. Garantie daß kein Schloß weder mit Dietrich noch mit einem andern, als dem von uns dazu gelieferten Original-Schlüssel geöffnet werden kann.

Haupt-Niederlage für Marburg bei Nik. Koller.

W. Wrba

(1501)

Messerschmied und Feinschleifer Marburg, Schulgasse

empfehlte sein reichsortirtes Lager von

neuesten Schrauben- und Patent-Halifax-Schlittschuben

feinster Qualität

für Herren, Damen und Kinder.

Für jedes Paar wird die erste ganze Saison garantiert und werden unter dieser Zeit vorkommende Reparaturen oder Schleifen unentgeltlich besorgt. Alle Gattungen Schlittschube werden zu billigsten Preisen geschliffen und reparirt.

Vor Fälschung wird ausdrücklich gewarnt.
 Durch 26 Jahre erprobt!
Anatherin-Präparate
 von Dr. J. G. Popp
 I. I. Hof-Bahnhof in Wien, Bognergasse 2.

Zum Ausfüllen hohler Zähne
 gibt es kein wirksameres und besseres Mittel als die **Zahn-Plombe**, welche sich jede Person selbst ganz leicht und schmerzlos in den hohlen Zahn bringen kann, die sich dann fest mit den Zahnräumen und Zahnfleisch verbindet, den Zahn vor weiterer Zerstörung schützt und den Schmerz stillt.
 Preis per Stück 2 fl. 10 fr.

Anatherin-Mundwasser
 in Flacons zu fl. 1.40,
 ist das vorzüglichste Mittel bei rheumatischen Zahnschmerzen, bei Entzündungen, Geschwülsten und Geschwären des Zahnfleisches, es löst den vorhandenen Zahnstein und verhindert dessen Neubildung, befestigt locker gewordene Zähne durch Kräftigung des Zahnfleisches; und indem es die Zähne und das Zahnfleisch von allen schädlichen Stoffen reinigt, verleiht es dem Munde eine angenehme Frische und beseitigt den übeln Geruch aus demselben schon nach kurzem Gebrauche.

Anatherin-Zahnpasta
 Dieses Präparat erhält die Frische und Reinheit des Athems, es dient überdies noch um den Zähnen ein blendend weißes Aussehen zu verleihen, um das Verderben derselben zu verhüten und um das Zahnfleisch zu stärken.
 Preis per Dose fl. 1.22.

Popp's aromatische Zahn-Pasta.
 Anerkannt seit einer Reihe von Jahren als sicherstes Präservativ gegen Zahnleiden und als das vorzüglichste Mittel für Pflege und Erhaltung der Mundhöhle und der Zähne.
 Preis per Stück 35 fr.

Vegetabilisches Zahnpulver.
 Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Gefahr der Zähne an Weiße und Hartheit immer zunimmt.
 Preis per Schachtel 63 fr. d. W.
 Depots in Marburg in Bancalari's Apotheke, bei Herrn A. W. König, Apotheke zur Liahilf, bei Herrn M. Moric & Co. und Herrn Joh. Pucher; sowie in sämtlichen Apotheken, Parfümerien u. Galanteriewaarenhandlungen Steiermarks.

Suppe, Operette „Fatinitza“
 für Pianoforte, 2händig:
 Walzer 80 fr., Marsch 60 fr., Polka 60 fr., Quadrille 60 fr., Potpourri 3 fl., vollständig fl. 2.70
 vorrätig in
Fr. Leyrer's Buch- & Musikalienhandlung, Marburg, Herrengasse 15.

4 fl. 50 kr. Dr. W.
 kostet nachstehendes insgesammt:
 1 Paar hochfeine, echte Chinastoffe-Beugter.
 1 prachtvolle Salon-Petroleum-Lampe.
 1 herrlicher Wiener-Schmuck oder Gold-Cassette, sehr elegant ausgestattet.
 1 reizender Damenschmuck, bestehend aus: 1 Paar hochfeinen Ohrringen, 1 Brosche-Radel und 2 reizenden Fingerringen.
 1 Garuitur feinste, echte Palmgold-Knopfe für Mantel und Hemmletten.
 12 Stück immer weiß bleibende Kaffee.
 1 reizende Nähmaschine aus Goldbronce für Nähna. defu sammt einer Schublade für Nähadeln.
 1 prachtvolle Nähkassette, enthaltend alles, was das Herz einer Dame nur verlangen kann, als: Schere, Heuschloß-Fingerring, Häkelhaken, Kadel, Stuhl, Löcherbohrer, Nähadeln und noch viele andere Sachen. — So auch
 1 komplette Rauchjarmatur, bestehend aus einer hochfeinen Pfeife mit Chinastoff besetzten, 8 ver-schiedensten Zigarettenspitzen, 1 Rauch-Bat-dose, 1 Zigaretten-Maschine sammt 10 Büt-teln echten Job-Cigaretten-Papieres.
 Dieses alles von oben bis unten kostet ins-gesammt nur 4 fl. 50 kr. — bei Postverendung 50 fr. mehr für die Kiste. — Einzig und allein in der
Internationalen Industrie-halle
 Wien, Praterstraße Nr. 16.

Zahnschmerz
 jeder Art beheben sofort:
Liton à 70 fr., Zahnhehl à 40 fr.,
 wenn kein anderes Mittel hilft! (1385)
 Bei Herrn W. König, Apotheker.

Sieebahn-Fabrik Marburg.
 Personenzüge:
 Von Triest nach Wien:
 An: nft 8 U. 30 M. Früh und 6 U. 51 M. Abends.
 Abfahrt 8 U. 40 M. Früh und 7 U. 3 M. Abends.
 Von Wien nach Triest:
 An: nft 8 U. 46 M. Früh und 9 U. 49 M. Abends.
 Abfahrt 9 U. — M. Früh und 10 U. 1 M. Abends.
 Gemischte Züge:
 Von Marburg nach Graz:
 Abfahrt 5 U. 50 M. Früh. An: nft in Graz 8 U. 55 M.
 Von Triest nach Marburg:
 An: nft 12 U. 11 M. Abfahrt 12 U. 38 M. Nachm.
 Von Marburg nach Triest:
 An: nft 1 U. 44 M. Abfahrt 2 U. 20 M. Nachm.
 Von Graz nach Marburg:
 Abfahrt 3 U. 5 M. Nachm. An: nft in Marburg 6 U. 38 M.

Der Krieg
 durch welchen bedeutende Lieferungen nach dem Orient unterbleiben mußten, veranlaßt die

Wäsche - Brautausstattung - Fabrik
 von
A. Strauss, Wien, Rothenturmstraße 21,
 sämtliche zurückgehaltene größere und kleinere Waarensendungen von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, sowie Leinwand, Sattler-, Tischzeuge etc. um das enorme Lager rasch abzugeben zu nachstehenden wahrhaft billigen Preisen abzugeben.
Anstatt Zwei nur Einen Gulden!

1 Herren-Unterhose	früher fl. 1.50 nur fr. 75
1 engl. Watistücker mit farbigen Rand, gesäumt	früher fl. 2, nur fl. 1.—
1 Schirting-Herrenhemd mit glatter od. Haltenbrust	früher fl. 2, nur fl. 1.—
1 eckfarbiges Peralkhemd, neuestes Muster	früher fl. 2, nur fl. 1.—
1 engl. Tricot-Leibchen oder Hose, weiß und farbig	früher fl. 2, nur fl. 1.—
6 elegante Watistücker mit farbigen Rand, gesäumt	früher fl. 2, nur fl. 1.—
6 dreifache Halskräger, neueste Form	früher fl. 2, nur fl. 1.—
1 geschlungenes Damenhemd von bestem Schirting	früher fl. 2, nur fl. 1.—
1 elegante Damenhose mit Schäumen-Kuspuh	früher fl. 2, nur fl. 1.—
1 feines Schirting-Säumen-Nachtorsettbesten Sorte	früher fl. 2, nur fl. 1.—
1 feine Leinentücher, garantiert echt Leinen	früher fl. 2, nur fl. 1.—
1 Leinens-Herren-Unterhose	früher fl. 2, nur fl. 1.—
1 feines farbiges Cretonhemd, garantiert echtfarbig	früher fl. 2, nur fl. 1.50
1 weißes Herrenhemd mit glatter dreifacher Brust	früher fl. 2, nur fl. 1.50
1 reich gepuhtes Damenhemd bester Sorte	früher fl. 2, nur fl. 1.50
1 feinst gestickte Damenhose eleganter Ausföhrung	früher fl. 2, nur fl. 1.50
1 Schirting-Damen-Unterrod von bestem Schnitt	früher fl. 2, nur fl. 1.50
1 Herren-Unterhose, echt Rumburger Leinen	früher fl. 2, nur fl. 1.50
1 engl. Dgford-Hemd, neuestes Muster, garant. echt	früher fl. 4, nur fl. 2.—
1 echt Rumb. Herren-Leinenhemd u. reich. Haltenbrust	früher fl. 4, nur fl. 2.—
1 feinst gest. Ballhemd, Handstickerei, neuester Schnitt	früher fl. 4, nur fl. 2.—
6 Paar feine engl. Manchetten, modernster Façon	früher fl. 4, nur fl. 2.—
1 fein gesticktes Damenhemd in reicher Ausföhrung	früher fl. 4, nur fl. 2.—
1 eleg. französisches Corsett mit reicher Stickerei	früher fl. 4, nur fl. 2.—
1 feiner Damen-Unterrod mit reichem Kuspuh	früher fl. 4, nur fl. 2.—
1 Damen aus dem best. Schnürbarhent, glatt u. reich gepuht	fl. 1.—, 1.25, 1.50
1 Rod aus bestem Schnürbarhent, glatt u. reich gepuht	fl. 1.50, 2.—, 2.50
1 Corsett, bester Schnürbarhent, glatt und reich gepuht	fl. 1.25, 1.50, 2.—
1 Herrenhemd, Rumburger, echt, glatt oder faltig, feinste	fl. 2.50, 3, 3.50, 4
1 Herrenhemd, echt Rumb., Fantasie u. gestickt, feinste	fl. 2.50, 4, 4.50, 5
1 Damenhemd, echt Leinen, glatt und Fantasie, feinste	fl. 1.50, 2, 2.50, 3
1 Damenhemd, echt Leinen, gestickt, feinste	fl. 2.50, 3, 3.50, 4
1 Stück 80 Ellen Sandelbarhent, feinste	fl. 7.50, 8, 9, 10, 11
6 Stück %, breite Leintücher ohne Naht	fl. 9, 10
6 St. %, dr. Leintücher ohne Naht, rein Leinen, feinste	fl. 13.50, 14.50, 16.50
1 6personiges Tischgedeck, Zwisch und Damast	fl. 2, 3.50, 4, 4.50, 5.50
1 18personiges Tischgedeck, Zwisch und Damast	fl. 8.50, 10, 11, 12, 14
1 Stück 30 Ellen %, breite Hauseleinwand	fl. 5.50, 6.50, 7.50, 8
1 Stück 48 Ellen %, breite Creasleinwand	fl. 16, 17, 18, 18.50
1 Stück 50 Ellen %, breite Irlander u. Holländer	fl. 18, 19, 20, 22, 24, 27, 30
1 Stück 64 Ellen %, breite Rumburger Leinwand	fl. 24, 27, 30, 33, 36, 40 bis 60
12 Stück Handtücher, Zwisch und Damast	fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8

Rabatt: 1 6personiges Damast-Tischgedeck od. 24 Stück Sattler bei Einkauf von 50 Gulden.
 Briefliche Aufträge gegen Baarsendung oder Nachnahme werden gewissenhaft und prompt effectuirt. — **Preis-Courante** und **Brautausstattungs-Neber-schlüge** werden gratis zugesandt.
 Aufträge gegen Baarsendung oder Nachnahme an die
Wäsche - Brautausstattung - Fabrik
 von
A. Strauss,
 Wien, I., Rothenturmstraße Nr. 21.

medicinischen Ueberpräparate.
Berger's
Rationelle und sichere Hilfe
 allen Leidenden gewähren die seit 8 Jahren renommirten

Gegen chronische und veraltete Magenleiden,
 bei träger Verdauung, Appetitlosigkeit, Magenkatarrh, Niblen Aufstoßen, und bei chronisch auftretenden Magen- u. Unterleibskrämpfen wird Berger's Theerliquor mit verästlichem Geruch angewendet.
 Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 fr.

Gegen chronischen Magen- und Darmkatarrh,
 Sodbrennen, Verdauungsbeschwerden, sowie gegen Berstlichkeit in Magen und Gekrönte sind Berger's Theerpastillen außerordentlich bewährt.
 Preis einer Glasboxe sammt Gebrauchsanweisung 50 fr.

Gegen Hautkrankheiten aller Art,
 insbesondere gegen Hautausschläge, Stränge, Knebeln, Ektzema, Schmeerfüß, Kopf- und Bartknuppen, sowie gegen Sommerproben, Gekrönte, Jogenannte Theersalbe, Gesichtsalbe und Schmeerfüße wird mit feinstem Fett Berger's medizinsche Theersalbe angewendet. Dieselbe enthält 40 Prozent conc. Goldlöcher und unterwirft sich vollständig allen übrigen Eigenschaften des Goldlöcher. Berger's Theersalbe ist von ärztlichen Kapazitäten empfohlen. Sie dient auch als Balsam- und Heilungsmittel für die gesunde Haut, die sie erfrischt und verfeinert.
 Preis per Stück sammt Gebrauchsanweisung 35 fr.

Man verlange ausdrücklich Berger's Theersalbe und achte auf die grüne Emballage.
 Berger's Ueberpräparate sind echt in den Generaldepots: **Wien,** Apotheke zum goldenen Adler am Rätenering, **Graz,** Apotheke zum weißen Engel und in **Marburg** bei **Bancalari** zu haben. (1226)

Auszug aus dem Beobachtungsregister der meteorologischen Beobachtungsstation Weinbauschule Marburg.

Datum	Temperatur nach Celsius			Luftdruck in Millimetern Tagesmittel	Feuchtigkeit in Procenten	Bewölkung	Anmerkung
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr				
1876							
23. Dez.	+ 1.4	2.4	2.4	726.6	93	ganz bewölkt	
24.	2.1	1.0	0.0	726.1	94	bewölkt	
25.	0.2	1.0	0.4	728.9	96	"	Am 24. u. 25. Schneefall; Menge des Niederschlags: 15mm.
26.	- 2.8	- 3.4	- 4.8	736.7	95	"	
27.	-10.2	- 7.0	-11.2	747.1	94	fast heiter	
28.	-18.0	- 5.8	- 7.4	744.2	97	halb bewölkt	
29.	- 8.0	- 3.0	- 6.2	740.5	96	fast heiter	

3. 17217.

(1506)

Verkauf von Startpapier.

Bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Marburg wird Dienstag den 9. Jänner 1877 um 10 Uhr Vormittags eine größere Parthie von startirtem Papier guter Qualität im Licitationswege gegen sogleiche Bezahlung an den Meistbieter hintangegeben.
Marburg am 28. Dezember 1876.

Das so lästige Leiden

der Kinder „Bettnässen“ heilt ein Arzt durch eine erprobte Behandlungsweise. Angabe von Alter, Geschlecht und Gesundheitszustand ist nöthig. — Medikamente nebst genauer Gebrauchsanweisung werden per Nachnahme von 2 fl. 50 kr. versandt. (1493)
Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

In allen renommierten Musikalienhandlungen vorräthig und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Brillante Salon-Compositionen für Piano

von **L. Zeise.**

Op.		M.
*1.	1. Sehnsucht	0.75
1.	2. Heimweh	0.75
1.	3. Liebchens Traum (1. Ausgabe)	0.75
m.	3. „ (2. Ausgabe)	1.25
m.	4. Heimathsglocken (1. Ausgabe)	1.75
zs.	4. „ (2. Ausgabe)	2.—
m.	4. „ (3. Ausgabe)	1.50
1.	6. Die Liebenswürdige. Mazurka	0.75
m.	7. Die schöne Träumerin	1.—
zs.	8. Salon-Mazurka	1.—
m.	9. Gebet in stiller Nacht (1. Ausgabe)	1.—
m.	9. „ (2. Ausgabe)	1.50
m.	10. Du „ nur allein	1.25
1.	13. Vielliebchen. Walzer	1.—
1.	14. Wiedersehn. Polka	0.75
1.	15. Lockvogel. Tyrolienne	0.75
1.	16. Die Graziöse. Mazurka	0.75
m.	17. Der Liebesbote. Galopp	1.—
zs.	18. 1) Alpen-Glocken	1.75
zs.	2) Das Abendgebet	2.—
zl.	3) Das Morgengebet	1.50
zs.	4) Der Sennerin Gruss	1.75
zl.	19. Aepplers Abschied	1.50
zs.	20. Feen-Tanz	1.50
zl.	21. Wie könnt ich Dein vergessen	1.25
zs.	22. Tausendschön	1.75
m.	23. Süßes Hoffen. Nocturno	1.—
1.	24. Ein süßer Blick. Mazurka	0.75
m.	25. Bosniakischer Tanz	1.75

*) Leichten Stücken ist ein „l“, ziemlich leichten „zl“, mittelschweren „m“ und ziemlich schweren „zs“ vorgedruckt. (1390)

Die Compositionen von L. Zeise finden hier allg. meinen Beifall etc.
Hamburg. **A. A. J. Nehussen,** Componist.

Ueberallhin, wo keine Handlung zugänglich, direct und franco von Unterzeichnetem gegen Einsendung des Betrags versendet. Jeder Bestellung von 6 Mark für 2 M. und jeder von 10 M. für 5 M. nach Wahl gratis beigelegt. Alle Stücke zusammen statt 36 M. für nur 21 M.

Mülhausen i. Elsass. L. Zeise.

Specf- und Fleischschneid-Maschine

welche vor 14 Tagen neu angefertigt und gleichzeitig verbessert worden ist, wird per Stunde für 10 kr. und per Tag für 80 kr. ausgeliehen bei **J. Oswald,** Flößer-gasse Nr. 3 in Marburg. (1495)

Marburg, 30. Dez. (Wochenmarktpreise.) Weizen fl. 8.90, Korn fl. 6.10, Gerste fl. 0.—, Hafer fl. 3.50, Futur fl. 5.50, Hirse fl. 0.—, Weiden fl. 5.40, Erdäpfel fl. 2.00 pr. Hktr. Bisciten 14, Linjen 30, Erbsen 28 kr. pr. Mgr. Hirsebrein 12 kr. pr. Liter. Weizengries 26, Rundmehl 22, Semmelmehl 17, Polentamehl 12, Rindschmalz fl. 1.20, Schweinschmalz 90, Specf frisch 58, geräuchert 86 kr., Butter fl. 1.10 pr. Mgr. Eier 2 St. 6 kr. Rindfleisch 45, Kalbfleisch 54, Schweinsfleisch jung 54 kr. pr. Mgr. Milch fr. 16, abger. 12 kr. pr. Liter. Holz, hart geschwemmt fl. 3.—, ungeschwemmt fl. 3.90, weich, geschwemmt fl. 2.80, ungeschwemmt fl. 3.— pr. Rbmt. Polystohlen hart fl. 1.—, weich 60 kr. pr. Hktr. Heu 2.70, Stroh, Lager fl. 2.80, Streu 2.20 pr. 100 Mgr.

Dank und Anempfehlung.

Beim Jahreswechsel sage ich allen Herren und Damen, welche durch Benutzung meiner Fiakerei mir ein hochehrendes Vertrauen bewiesen haben, den aufrichtigsten Dank. Ich glaube, dem geehrten Publikum gegenüber diesen Dank am besten dadurch bethätigen zu können, daß ich bestrebt bin, mit regstem Eifer für die Befriedigung gerechter Wünsche durch gute Fahrgelegenheit, schnelle und höfliche Bedienung und billige Preise zu sorgen.
Zualeich mache ich die ergebenste Anzeige, daß fünf Wägen (Enspanner und Zweispänner, offen und geschlossen) zur Verfügung stehen und bitte ich, zur Vermeidung von Irrungen auf meine Nummern achten zu wollen; es sind die Nummern: **13, 14, 15, 16** und **17.** Bestellungen der Wägen werden im Gastzimmer des „**Hotel Mohr**“, Herrengasse Nr. 30 entgegengenommen.
Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich hochachtungsvoll
Rudolf Mikusch,
Gastwirth und Fiakereibesitzer (Hotel Mohr).
Marburg am 30. Dezember 1876. (1498)

Haupt-Niederlage bei M. B. Prosch in Marburg (141)

von den echten original amerik. Nähmaschinen zu den billigsten Preisen, auch gegen monatliche Raten. — Dann empfehle ich bestens den neu erfundenen



k. k. ausschl. privilegierten Zierstich- und Stick-Apparat welcher an jeder Howe-Maschine angebracht werden kann und namentlich für Herren- & Damen-Schneider und Nähterinnen zum ausnähen für Damenkleider, Schlafröcke etc. etc. unentbehrlich ist. Preis pr. Stück 8 fl. Nähmaschinen - Reparaturen prompt und gut.

Kundmachung. (1443)

Die gefertigte Direktion beehrt sich, den P. T. Vereinstheilnehmern bekannt zu geben, daß die Einzahlungen der Vereinsbeiträge pro 1877 mit 1. Jänner 1877 beginnen, und jederzeit an der Direktions-Kassa im eigenen Hause, Sackstraße Nr. 20, so wie bei allen Distrikts-Kommissariaten entgegengenommen werden.
Zugleich wird die Abtheilung für Mobilarversicherung (Haus- und Zimmer-Einrichtung, Vieh, Fehsung, Maschinen, Vorräthe aller Art, Waarenlager) der lebhaftesten Betheiligung bestens empfohlen.
Die Direktion der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz.

Ein Gewölb mit Küche
ist um 120 fl. zu vermieten:
Herrngasse 38. (1511)

Ein großes möbl. Zimmer
(gassenseitig) mit separatem Eingang ist mit 1. Jänner zu vermieten:
Pfarrhofgasse Nr. 4. (1497)

Verstorbene in Marburg.
23. Dez.: Karmel Anton, Armeninstitutbetheiliger, 24 J., Mühlgasse, Lungentuberkulose; Schrimpf Franz, Diurnistensohn, 7 Monate, Burggasse, Aterus; Klein Mathilde, Bahnkondukteurstochter, 7 Tage, Mellingerstraße, Fraisen; 28.: Schöcher Johann, Maurergeselle, 36 J., Mellingerstr., Lungentuberkulose; 29.: Baktioli Franz, Bahnarbeiter, 38 J., Josefsstr., Organ. Herzfehler. Im öffentl. Krankenhause; 25.: Stoff Maria, Inwohnerin, 65 J., Wasserjucht.

Sogleich zu verkaufen:
Ein Pferd (Stute, 5. Jahr, 15 J. 2 St.) ann ein halbgedekter und ein **Deutscher Wagen.** (1494)
Anfrage Schlachthausgasse Nr. 247.

P. T. Abnehmer von Enthebungskarten von den formellen Glückwünschen zum Neujahr und Namensfeste.

Herr Graf Brandis, Gutsb. fl. 2	Herr Dr. A. Raf, Bade-Arzt fl. 1	Herr J. Höhn, k. k. Oberfinanz-Rath fl. 2	Herr Josef Holzer jun. fl. 1	Hochw. Reizmann, Domdechant fl. 2
Frau Gräfin Brandis geb. Gräfin Hünstirchen 2	" Johann Ulrich, Hausbesitzer 1	" I. Birnbacher, k. k. Finanz-Rath 1	Frau Josefine Holzer 1	" Rosar, Domherr 2
Herr Graf Ferd. Brandis 1	" Wilhelm Reich 1	" J. Birnbacher, k. k. Finanz-Rath 1	" Anna Jellel 1	" Dr. Pac 2
" Alois Edl. v. Kriehuber 2	" Joh. Bucher, Handelsmann 1	" B. Schaffel, k. k. Steuer-Inspektor 1	Herr Anton Bajl 1	" Drozen 2
" Roman Pachner sen. 1	" Joh. Schwann, 1	" B. Korber, k. k. Bezirks-Kommissär 1	" Franz Supanitsch 1	" Matiasch, Dompfarrer 2
" K. Scherbaum, Hausbesitzer 1	" Fried. Leyrer, Hausbesitzer 1	" K. Mast, k. k. Finanz-Ober-Kommissär 1	" Nikolaus Weiß, Badirer 1	" Hied, Dombilar 1
" Hein. Kurnig 1	" Ant. Leyrer, 1	" F. Krempel, k. k. Haupt-Steuer-Einnehmer 1	Frau Maria Spahel, Hausbes. 1	" Herzič, Domkaplan 1
" Jos. Gruschonig 1	" L. Zinthauer, 1	" J. Unger, k. k. Steueramts-Adjunkt 1	Herr Jos. Stöger, Med. Doktor 1	" M. Kovacič, Professor 2
" J. Schlefinger, Handelsm. 1	" Fr. Bindlecher, 1	" M. Grill, k. k. Bezirks-Kom. 1	" Dr. J. Schmidler, Privat 1	" Zuza, f. b. Sekretär 2
" Fr. Marb, Hausbesitzer 1	Carl Schmidl 1	" J. Wieser, k. k. Bez.-Richter 1	" Josef Schrey 1	Herr Koch 1
" J. Troger 1	Frau Maria Gerth 1	" W. Schneider, k. k. Grund-buchsführer 1	" Dr. Drosel, Advokat 1	" Jg. Staudinger 1
" Alois Rassto, Hausbesitzer 1	Herr J. Martinz, Hausbesitzer 1	" Alois Frohm, Hausbesitzer 6	" Josef Herzog, Hausbesitzer 1	" Dr. Grögl 2
" K. Macher, 1	" B. Geuppert 1	" Ant. Macher, Gastgeber 1	" August Serichs, Deckenm. 1	" F. Dgrabi, Spiritual 2
" Joh. Müller 1	" Anton Ferling 1	" J. Krubel, 1	" Krammer, Hausbesitzer 1	" Franz Ischeligi, Realitätenb. 1
" Kastellig 1	Frau C. Pradatich 1	" Fr. Verlo, Realitätenbesitzer 1	" Josef Lobenwein, Hausbes. 1	" Dr. Joh. Krizanič 1
" Ferd. Wagrandsl, Glaserer 1	Herr Schnurer 1	" J. Edel. v. Zinsensfeld, pens. k. k. Hauptmann 1	" Valentin Meloco, 1	" Fr. Koscher 1
" F. Pichler sen., Hausbesitzer 1	" Hartnagl, Kaufmann 1	" Fr. Galbärth, Handelsmann 1	Frau Pauline Pfriemer 1	" Franz Pirti, Domkaplan 1
" Wurmayer 1	" Tobias Dregler 1	" Josef Pelikan, Lebzelter 1	" Georg Graff, Gabel.-Untern. 3	" Ant. Baco, Domkaplan 1
Herr Dr. Amand Raf 1.50	" Anton Feh, Hausbesitzer 1	" Dr. J. Kogmuth, Advokat 1	" Joh. Krottmayer, Hausbes. 1	" David Hartmann, Hausbes. 2
" Dr. J. Sernec 1	" Franz Rieser 1	" Dr. Feldbacher 1	" Karl Riffmann 1	Frau Maria Schraml 2
" Fr. Wels, Gastwirth 1	" Hermann & Scharnagl 1	" Th. Götz, Brauereibesitzer 1	" Johann Khovich, Hausbesitzer 1	" Agnes Rally, Med. Dr. Wtw. 1
" Fr. Greiner, Gastwirth 1	" August Götz 1	" J. Gily, Hausbesitzer 1	" Bernhard 1	Herr Heinrich Frohm, Bäcker 1
" Josef Haring 1	" C. J. Huberger 1	" G. Dgrifeg, Handelsmann 2	" Rath. Wohlshlager, 2	" Franz Schwarzl, Hausbes. 1
" Ed. Janschig 1	" Joh. Grubitsch 1	" H. Koch, k. k. pens. Hauptm. 1	" V. Lobenwein, Fotograf 1	" Anton Strassill 1
Frau Karoline Karlsberger 1	" Reichenberg 1	" Fr. Pöschel, k. k. Bez.-Richter 1	" Dr. J. Mulls, k. k. Notar 2	Frau Cecilie Bittel v. Lessenberg 1
Herr K. Staudinger, Hausbesitzer 1	Frau Delogo, Hausbesitzerin 1	" J. V. Schurz, Kaufmann 1	" Berede sen. 1	Herr Franz S. Göbl, Hausbes. 1
" A. Luleschitsch, Kaffeefieder 1	Louise Ferling 1	" J. Kokošiney 1	Gräfl. Meran'sche Verwaltung 1	" Unleserlich 1
Frau Hel. Reiser und Tochter 3	Herr Dr. Arthur Rally, Stadtarzt 1	" Joh. G. Tsepp, Weinhändl. 1	Herr Peter Tomasi, Hausbes. 2	" Hermann Costa 1
Herr Dr. M. Reiser f. Gattin 2	" Gust. Pirchan, Hausbesitzer 1	" R. Pürhardt, Fleischer 1	" Vinzenz Huber, Gärtner 1	" Johann Vacher, Hausbesitzer 1
" M. Peringer, Administrator 1	Frau Th. Küster, Hausbesitzerin 1	" Emerich Tappeiner 1	" Mag. Freiherr von Mast 1	Frau Josefa Kolleger, Hausbes. 1
" Joh. Girstmayr sen. 2	Herr Jg. Pongrach, Kaffeefieder 1	Herr Anton Lohbauer, Hausbesitzer 1	" Konrad Puchelt, Ober-Inspr. 1	Herr Joh. Dominig, Hausbesitzer 1
" Girstmayr jun. 2	" Varena, Direktor 1	Herr Anton Hohl, Kaufmann 1	" Hanns Demmel, Inspektor 1	" B. Bourgewis 1
" Karl Klemenčič 1	" Gartner, Kassier 1	Herr Ant. Bohl, Kaufmann 1	" Waierthofer, Ingenieur 1	" Franz Sollob 2
" Ed. Girstmayrs Erben 1	" Felix Ferl, Magister 1	" Ant. Bohl, Lederfabrikant 2	" Wilh. Fischer 1	Frau Stachl, Hausbesitzerin 1
Frau S. Priol, Gastwirthin 1	" Georg Stark, Hausbesitzer 1	" Josef Koh, Apotheker 1	" J. Rebel 1	Herr Kupnik & Raunicher 1
Herr A. Reppnit, Hausbesitzer 1	" J. Bancalari, 1	" Emeric Tappeiner 1	" J. Kowalski 1	" Ferdinand Geiger 1
" Fr. Rothbauer, Hausbesitzer 1	Frau J. Huber, Hausbesitzerin 1	Herr Maria Tappeiner 1	" Richter, Material-Verwalter 1	" Georg Reichenberg 1
Frau C. Rapoc, Hausbesitzerin 1	Herr Ant. Hohl, Kaufmann 1	Herr Benzel Böhm 1	" Graf Th. Szicheny, Gutsbes. 1	" Johann Stuhala, Professor 1
Herr Fr. Polaczek, Hausbesitzer 1	" Ant. Bohl, Lederfabrikant 2	" J. Sily, Hausbesitzer 1	Frau Gräfin Jenny Batthyany 1	" Dominik Falestini 1
" Joh. Vogl, 1	" Josef Koh, Apotheker 1	" G. Dgrifeg, Handelsmann 2	Herr Seb. Lukardi, Hausbesitzer 1	" Michael Jost 1
" Jenko 1	Frau Maria Mayer 1	" H. Koch, k. k. pens. Hauptm. 1	" Haushner, Kaufmann 1	" Konrad Seidl sammt Frau 1
" Stephaner 1	Herr Franz Holzer 1	" J. V. Schurz, Kaufmann 1	" Adolf Frig, Fleischer 1	" Wilhelm Ehrenberg, Hausbes. 1
" Schmid, Bäcker 1	" Eschampa & Pantle; 1	" J. Kokošiney 1	" Thomas Kofchany, Dechant 2	" Johann Kriskke, Caf.-Restaur. 1
" M. Seidl 1	Frau Altman 1	" Joh. G. Tsepp, Weinhändl. 1	" Jug, Kaplan 1	" Andreas Nagy, Hausbesitzer 1
Herr Johann Merio 1	Herr Anton Lombasso 1	" R. Pürhardt, Fleischer 1	" Caf 1	Frau Johanna Barthol Hausbes. 1
" Roman & Cajetan Pachner 2	" A. Duandest, Hausbesitzer 1	" Emeric Tappeiner 1	" Alois Stanzer, Hausbes. 1.50	Herr Gasmayr, Hausbesitzer 1
" Sparovich 1	Frau Bidefeld, Blumenmacherin 1	Herr Maria Tappeiner 1	" Michael Damm 1.50	" Nikolaus Koller, Agent 1
" Märkl, k. k. Rittmeister 1	Herr Bratschlo 1	Herr Benzel Böhm 1	" Lubowicz 1	" Josef Wagner, Stadtkassier 1
" Verdasl 1	" Jakob Petternel, Kaufmann 1	" J. Sily, Hausbesitzer 1	" Michael Wrebnig 1	" Heint. v. Gasteiger, Hausbes. 1
" J. Kral, k. k. Telegraphen-amts-Verwalter 1	" Sebastian Brandl, Fleischer 1	" Anton Rad, Gastgeber 1	" Habermann 1	" V. Witteregger 1
" J. Kofmann 1	" Puchwald 1	" Silv. Fontana, Kaufmann 1	Frau Katharina Macher 1	" Ed. Kaufser Stadtrathsb. 1
" V. Uebeleis, Hausbesitzer 1	Filiale Stefan Ternay 1	Frau V. Tappeiner, Hausbesitzerin 1	Herr Anton Kohrbacher 1	Frau Maria Schmiderer 1
" H. Wögerer, Hausbesitzer 1.50	Herr J. Baumann, Fleischer 1	Herr Karl Oermüller, Hotelier 1	" Lorenz Koroschek 1	Herr Ferd. Freiherr von Mast 1
" M. Marco, 1	" Otto Polegeg, 1	" J. Pfrimer, Weinhändler 2	" Mathias Uebeleis 1	" Felix Schmidl 1
" F. Stampfl, 1	" Fr. Laferner, Kupferschmid 1	Herr Joh. Bucher, Hausbesitzer 1	" Johann Schnutt 1	" Heinrich Schmiderer 1
" K. Glucher, 1	Frau Aloisia Koller 1	Herr F. Pichler jun., Hausbes. 1	Frau Karoline Horstner 1	" Josef Löschnig 1
" J. Högenwarth 1	Herr Franz Zwidnagel 1	" J. Blecha, Ledermeister 1.50	Herr Holzger 1	" Alois Helber 1
" K. Seilberger 1	" Sorko 1	Frau Anna Jellel 1	" Herr Franz Druckmüller 1	" Felix Frifart 1
Frau Maria Köper 1	" Grillwiger 1	Herr Ant. Dirjeh, Hausbesitzer 1	" Irgolitsch 1	" Franz Schmidl 1
Herr Fr. Krausz, Kaufmann 1	Rath. Trethan, Hausbesitzer 1	Herr Rosa Wolf 1	" Lorenz Deutsch 1	" Benzel Czervenska 1
" Ferd. Staudinger 1	Unleserlich 1	Herr Fr. Urt, Kaffeefieder 1	Frau Hoffmann 1	" Josef Martin 1
" Josef Löschnig 1	Herr Georg Pieber 1	" F. Dehm, Hausbesitzer 3	" M. Kremater 1	" Kleinschuster 1
" Lukas Löschnig 1	" Johann Saria 1	" E. Figdor, Rechnungsführer 2	Herr Franz Straschill Hausbes. 1	" Franz Rebenklauber 1
" J. G. Gruber, Lederer 1	" Adolf Zwetler 1	" J. Hartnagel, Hausbesitzer 1	" Johann Uebeleis 1	" Johann Steinwender 1
" Dr. Modrinjak, Hausbesitzer 1	" Ludwig Albenberg 1	Herr J. Müller, Hausbesitzerin 1	" Franz Urbanitsch 1	" Josef Lorenz 1
" Dr. S. Lorber, Advokat 1	" Ignaz Raup 1	Herr Fr. Lippmann, Hausbesitzer 1	" H. Andros 1	Frau Barbara Kolletnig 1
" S. Wolf, Hausbesitzer 1	" Dr. Sack, k. k. Stadtarzt 1	" Josef Sarnig, Fleischer 1	" Weheli 1	Herr Alois Schmiderer 1
" Joh. Erhardt, Hausbesitzer 1	" Dr. Ferd. Duchatsch 2	" Fr. Samedisch, Hausbesitzer 1	" Pokorny, k. k. Oberst 1	" Mathias Löschnig 1
Frl. Kobathin 1	Frau Maria Duchatsch 1	" Fr. Schosteritsch, 1	" Anton Ischek, Oberlehrer 1	" Heintich Kalmann 1
Herr J. Urbaczek, Kommunalarzt 1	Herr F. Kasperitsch, Spengler 1	" A. Klemenčič, 1	" Leber, Rechnungsführer 1	" Johann Ehil, Wirth 1
" S. Billebeck, Hausbesitzer 1	" C. Ludwig, Bürstenbinder 1	" W. Verblatsch, 1	" Michael Wrepl 1	" Anton Pomprein, Fleischer 1
" Babinsky, 1	" Heint. Schön, Juwelier 2	" Sawernig, 1	Frau Cilli Löschnig 1	Frau Eleonore Podkreischeg 1
" Rud. Witusch, Hotelier 1	" J. Barthl, Krankenhaus-Berwalter 1	" A. Gregoritsch, Handelsm. 1	Herr August Kamerer 1	Unleserlich 1
" A. Reichmeyer 1	" Jakob Kaufmann 1	" Georg Thurn 1	" Unleserlich 1	" Elisabeth Pfschid 1
" August Haus, Kaufmann 1	Frau Josefa Pirch 1	" Pofchawo, Gastgeber 1	" Herr Deutsch, Werkführer 1	" Maria Riter 1
" A. J. Wölfling 1	" Baupotitsch 1	" Josef Jech 1	" Johann Lorber 1	Herr Josef Karnar 1
" Dr. Leonhard, k. k. Bez.-Arzt 1	Herr Anton Nowak 1	" Dr. Lerd 1	" Serafin Pfundmayer 1	" Jakob Krois 1
" Dr. H. Sonn, Advokat 1	" M. Gölles, Hausbesitzer 1	Frau Katharina Goriupp 1	" Dominik Girstmayr 1	Frau Aloisia Glider 1
" Anton Scheill 1	" Rechal 1	Herr Paul Käsch 1	Frau Maria Miklautschitsch 1	Herr Alois Lanni 1
Frau Ju. line Lauchmann 1	" Baron Ritter, k. k. General-Major 5	" Josef Stauder 1	Hürstbischof von Lavant 30	Frau Josefa Bratschlo 1
Herr V. Bitterl, k. k. Notar 2	" Rajor 1	" A. Ischernitsch, Baumeister 1	Hochw. Fr. Sordic, Dompropst 3	" Rosalia Hauser 1
" Dr. Franz Kupnik 1	" Seeder, k. k. Bezirkshauptm. 2	" Ludwig Balzer, 1	" Modrinjak, Domherr 2	Frau Rosa Fritsche, Hausbes. 1
" Kajetan Vagani, Hausbes. 1	" Josef Franz 1	" Albert Jäger, 1	Herr Karl Frig 1	" Maria Knechtl 1
	" Michael Bügner 1	" Dr. Kolatschek, Pfarrer 1	" Koch 1	
		" Peter Simon 1		

Casino in Marburg.
 Sonntag den 31. Dezember 1876:
Sylvester-Feier.
 Lotterie mit großartigen Gewinnsten
 und
Tanzkränzchen.
 Anfang 8 Uhr. 1489
Programm f. d. I. Quartal 1877.
 15. und 29. Jänner, 12. Februar:
 Kränzchen.
 4. und 18. März: Familien-Abende.

Für den Christbaum des katholischen Frauenvereines in Marburg sind an Geldbeiträgen 206 fl. v. B. eingesammelt worden, von welchen 45 Kleider, 40 Paar Schuhe und verschiedene Tücher und Kleinigkeiten angeschafft und damit 80 arme Kinder theilhaft wurden.
 Die Vereinsvorstehung erfüllt ihre Pflicht, indem sie vor Allem Sr. fürstl. Gnaden dem hochwürdigsten Fürstbischofe und allen Wohlthätern, welche in so großmüthiger Weise diese Gaben gespendet haben, endlich den geehrten Ausschussfrauen für ihre erfolgreichen Bemühungen in dieser Angelegenheit im Namen der Kinder den wärmsten Dank hiemit ausspricht.
 Marburg, 27. Dezember 1876.
Gräfin Brandis,
 Vorsteherin des kath. Frauenvereins.

Ein herzliches Lebewohl
 allen Collegen, Freunden und Bekannten.
L. Stadler,
 Dekorationsmaler — Triest.
Fasching-Krapfen,
Thee, Theebäckereien, Grazer Zwieback, Pumpernickel, Punsch-Essenz etc.
 empfiehlt
A. Reichmeyer,
 1500) Conditor, obere Herrengasse.

Die bei der Wiener Weltausstellung 1873 mit dem höchsten Preise, der Fortschritts-Medaille, theilten

Original amerikanischen

Wheeler- & Wilson-Nähmaschinen

empfiehlt bestens

513

Nikolaus Koller in Marburg,

Kärntnergasse Nr. 211,

einzig und alleinige Niederlage für Untersteiermark.

Mache noch besonders aufmerksam auf die neue

WHEELER & WILSON-Nähmaschine mit gerader Nadel für Schneider und Schuhmacher



Einkauf von
Weinstein, Hadern, Messing, Kupfer, Zinn,
Eisen, Blei, Kalb- und Schaffellen, Rofs, Ochsen-
u. Schweinhaaren, Schafwolle, allen Gattungen
Rauhwaaren, Knochen, Klauen nebst allen an-
deren Landesprodukten.

Verkauf von
ungarischen Bettfedern, Flaumen und gespon-
nenem Kopphaar zu den billigsten Preisen.

J. Schlesinger,
Marburg, Burgplatz.

758)

Dampf- u. Wannenbad

in der Kärntner-Vorstadt

täglich von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr Abende.
156) Alois Schmiderer.

Wien's solideste und größte Eisenmöbel-Fabrik

von

Reichard & Comp.,

Wien, III. Bez., Marxergasse 17,

empfiehlt sich zur prompten Lieferung ihrer ge-
schmackvollst angeführten Fabrikate. Illustrierte
Musterblätter gratis. (1194)

1496

Neues Jahr, neues Glück!

!! Man lichte dem Glücke die Hand
um das grosse Loos von ev.
450,000 Mark
zu gewinnen.

Es bietet sich dazu auch die beste Gelegenheit, da die Ziehungen der
großen und chancenreichen **Österreichischen Braunschweiger Geldlotterie**
wird von der Regierung genehmigt und garantiert ist,
am 18ten Januar 1877

beginnen. Außer obigen großen Loos enthält die Lotterie noch Gewinne von:
Reichsmark Reichsmark Reichsmark

1 à 300,000	6 à 30,000	17 à 10,000	8 à 2,000
1 à 150,000	1 à 24,000	1 à 8,000	12 à 1,500
1 à 80,000	1 à 20,000	3 à 6,000	1 à 1,400
1 à 60,000	1 à 18,000	27 à 5,000	400 à 1,200
2 à 40,000	11 à 15,000	42 à 4,000	23 à 1,000
1 à 36,000	2 à 12,000	255 à 3,000	648 à 600

etc. etc. **zusammen 43,500 Gewinne.**
wovon der kleinste Gewinn stets die ganze Einlage, die auf das Loos gesetzt
worden, vollständig bedt. Diese Verteilung bietet vor allen anderen die
meisten Vorteile, da die **Controle des Staates** sich sowohl auf die
Ausgabe der Loose, als auch über jede der abzuhaltenen Ziehungen erstreckt,
so daß jedem Teilnehmer die vollste Sicherheit nach jeder Ziehung hin ge-
boten ist. Die Gewinnanten sind sehr bedeutend, weil mehr als die
Halbe aller existierenden Loose höher gewinnen müssen. Gegen Einföndung
des Betrages in Banknoten, Coupons oder Posteingahlung verfährt das
unterzeichnete Bankhaus
**Ganze Originalloose à fl. 9.—, halbe Originalloose
à fl. 4.50, viertel Originalloose à fl. 2.25 kr. ö.W.**
Jeder Teilnehmer erhält die Originalloose (keine Bromessen) und gleich-
zeitig auch den amtlichen Verlosungsplan ungeteilt. Nach der Ziehung
empfängt jeder Teilnehmer sofort die amtliche Ziehungsliste.
**Die Auszahlung der Gewinne geschieht
unter Controle des Staates.**
Man wende sich gefälligst baldigst und vertrauensvoll an das Bankhaus
Sally Massé in Hamburg.

Steiner.

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der
Specialarzt **Dr. Killisch,**
Neustadt, Dresden (Sachsen).
Bereits über 8000 mit Erfolg
behandelt. (614)

Ein Reisepelz

ist billigst zu verkaufen. (1415)
Anfrage im Comptoir d. Bl.

Für einen Studenten

ist noch Platz in einem freundlichen Zimmer:
Burggasse 22, ebenerdig links.

Mit **2 Gulden** Angabe und weiteren 20 monatlichen **Nur einem Gulden**
nur **2 Gulden** Angabe und weiteren 20 monatlichen **Nur einem Gulden**
Ratenzahlungen von **Original-Salzburger Loses**, dessen nächste Ziehung
gelangt man in den Besitz eines **Original-Salzburger Loses**, dessen nächste Ziehung
schon am 5. Jänner erfolgt, und wobei man den **20.000 fl.** gewinnen
kann.

Diese Lose, welche den **20 fl.** haben, und jedes **mindestens 30 fl.** rückgezahlt
Nominalwerth von **20 fl.** Los mit **mindestens 30 fl.** werden muß,
eignen sich in Folge ihrer unzweifelhaften Sicherheit **kleiner** und durch oberwähnte Begünstigung des **Spar-Anlage**,
u. der gebotenen Garantien wegen, besonders zur Anlage **Capitalien**. Bezuges auf 20 monatliche Raten als **Spar-Anlage**,
daher wir unsere P. T. Provinzkunden auffordern von dieser Begünstigung baldigst Gebrauch zu machen, damit wir in der
Lage sind alle Aufträge effectuiren zu können.

Gegen Einsendung der Angabe von fl. 2 und 30 kr. erfolgt sofort die **am 5. Jänner auf alle Treffer mitspielt.**
Franco-Zusendung des Raten Scheines, welcher nach Erlag d. 1. Rate

Passendste **Wiener Magistraats-Lose**, Ziehung unter Controlle des Magistrates
Weihnachts- **3000 Treffer**, darunter **1000, 200, 200, 100, 100** Dukaten in Gold
und **100, 100, 100** Gulden in Silber.
Original-Lose à 50 kr. pr. Stück.
Neujahrs- **Credit-Promessen** Franco-Zusendung der Lose und f. Z. der Ziehungsliste 40 kr.
Geschenke. **Wiener Los-Promessen** } Ziehung 2. Jänner **200.000 fl.** à 5 fl.
Haupttreffer je **200.000 fl.** und
à 3 fl.

Wechselstube Schelhammer & Comp.

WIEN, Mülkerbastei 8.

Ein- und Verkauf aller Gattungen Staatspapiere, Prioritäts-Obligationen Pfandbriefe, Lotteriereffecten, Valuten etc.
Die aus der Provinz einlangenden Aufträge werden postwendend erledigt. Alle Gattungen Lose und Werthpapiere werden zu den
coulantesten Bedingungen gegen theilweise Abzahlung (Ratenzahlung) verkauft. (1417)

Mit nur **50 Kr.** als Preis eines Original-Loses sind zu gewinnen **1000 Dukaten** effectiv in Gold.

Diese, vom **Magistrate** der Stadt **Wien** zum Besten des Armenfondes veranstaltete Lotterie enthält Treffer von

1000, 200,	Ducaten	100, 100,	Gulden
200, 100, 100,	in Gold	100, 100,	Silber

3 Wiener Communal-Lose, deren Haupttreffer **200.000 fl.** beträgt, und viele andere Kunst- u. Werthgegenstände in Gold u. Silber, zusammen **60.000 fl.**

Die Ziehung erfolgt unter **Controlle** des **Magistrates** am **13. Februar 1877.**

Bei auswärtigen Aufträgen wird frankirte Einsendung des Betrages und Beischluß von 30 Kr. für franko Zusendung der Lose und s. B. der Ziehungsliste ersucht.

Wechselstube der Union-Bank, Wien, Graben 13,
bisher: **Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank**
vormals: **J. C. Sothen.** (1395)

Diese Lose sind auch loco durch die hiesherigen bekannten Verkaufsstellen zu beziehen.

Die zwei Tanten,

welche die Verlagsbuchhandlung von **A. G. Payne** in Leipzig zu ihrem jetzt begonnenen Jahrgange der illustrierten Zeitschrift: „Das Neue Blatt“

als Prämie

gegen die geringe Nachzahlung von 3 Mark pro Blatt (es sind große herrliche Veldruckbilder) liefert, **fasten auf keinem Weihnachtstische fehlen.**

Wer daher auf diese mit so vielen Vorzügen ausgerüstete Zeitschrift „Das Neue Blatt“ noch nicht abonniert ist, sollte Abonnement entweder bei der Post oder bei der nächsten Buchhandlung sofort bestellen.

Das Neue Blatt erscheint in 2 Ausgaben: **Nummer-Ausgabe.** Jede Woche eine Nummer. Preis M. 1,50 vierteljähr.

Fest-Ausgabe. Alle 14 Tage ein Heft à 40 Pfg.

Diese Heft-Ausgabe schließt eine elegante Modeweltung mit ganz neuartiger Darstellung großer Schnitttheile, betitelt: **Neueste Moden für unsere Damen, gratis in sich ein.**

Freilich ist diese Heft-Ausgabe nur durch Buchhandlungen und nicht durch die Post zu verlangen. Die Post besorgt nur die Nummer-Ausgabe. Im Unterhaltungsblatte laufen drei rothe Romane neben einander, von denen die erste phantastisch spannend die Wirkung noch unerforschter geistiger Kräfte mit in die Erzählung eingreifen läßt. Die zweite Novelle ist ein Treffer für welche empfindungsvolle Gemäther, während die dritte betitelt „Zwölf Prozent“, abenteuerreiche Erzählungen vorziehende Leser zu Dank verpflichten wird.

Der Nachweis des Abonnements berechtigt zu sofortigem Bezug der beiden Prämien, direkt von der Verlagsbuchhandlung, wenngleich diese direkte Prämienversendung, wie aus untenstehender Anzeige ersichtlich, die dazu bestimmten Arbeitskräfte beinahe bis zur Grausamkeit anspannt. Das bewirken also (1449)

Die zwei Tanten.

Reeller Ausverkauf.

Die aus der **Singer'schen Masse** „zum Brautscheier“ übernommenen Waaren werden zu nachstehenden Preisen bis 28. Dezember ausverkauft.

Auszug aus dem Inventar.		II. Qualität.		I. Qualität.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1 Stück	1/4 breite Garnleinwand	30	0	4	50
1 Stück	1/4 breite Garnleinwand	30	0	7	25
1 Stück	1/4 breite gebleichte Leinwand	30	0	7	—
1 Stück	1/4 breite gebleichte Leinwand	30	0	9	50
1 Stück	1/4 breite Creas	36	0	8	80
1 Stück	1/4 breite Irlander-Leinwand	50	0	16	25
1 Stück	1/4 breite Leintücher-Leinwand	18	0	14	50
1 Stück	1/4 breites Leinen-Bettzeug, echtfärbig	30	0	6	50
1 Stück	Leinen-Handtücher, ungebleicht	30	0	8	80
1 Stück	Leinen-Handtücher, gebleicht	30	0	6	75
1 Stück	1/4 Leinen-Tischtuch	1	50	2	40
6 Stück	Leinen-Servietten	1	80	2	60
1 Stück	1/4 Leinen-Kaffeeuch für 6 Dessert-Servietten	1	50	3	50
6 Stück	Batisttucheln, gesäumt und färbiger Rand	—	50	—	80
6 Stück	Percail Kopf- oder Taschentücher	1	60	2	60
6 Stück	Leinen-Taschentücher, weiß	—	90	1	50
6 Stück	Leinen-Taschentücher m. färbigem Rand	1	60	2	40
1 Seiden-Hals- oder Kopftuch (ganz Seide)		—	90	1	25
1 Stück	1/4 Schafwoll-Umhängtuch	3	50	5	—
1 Stück	Schafwoll-Tischdecke mit Quasten	3	10	3	80
1 Stück	Schafwoll-Bettdecke mit Quasten	3	80	4	80
1 Stück	Rips-Bettdecke mit Quasten	3	40	4	20
1 Stück	Bettvorleger mit Blumen	1	60	2	80
1 Stück	Blüsch-Salontepich, türkisch oder Blumenmuster	11	25	12	75
1 Meter	englischer Lauf-Teppich mit Bordüre	—	32	—	52
1 Meter	Schafwoll-Lauf-Teppich mit Dessin	—	75	—	92
1 Meter	Brüsseler-Laufteppich, türkisch oder geblümt	2	20	2	50
1 Meter	1/4 breiter Möbel- oder Nairagen-Gradl	—	80	—	90
1 Meter	1/4 breiter Möbel-Rips (Schafwolle)	1	90	2	25
1 Meter	1/4 breiter Möbel-Creton	—	40	—	55
1 Meter	1/4 breiter Möbel-Satin mit Streifen oder Figur	—	70	—	95
1 Meter	1/4 breiter Percail oder Batist (echtfärbig)	—	80	—	35
1 Meter	1/4 breiter Creton oder Satin (echtfärbig)	—	36	—	42
1 Meter	1/4 breiter Oxford für Herrenhemden (echtfärbig)	—	32	—	38
1 Meter	1/4 Shirting oder Chiffon	—	28	—	32
1 Meter	1/4 breiter weißer Gradl	—	32	—	38
1 Meter	1/4 breiter Schnür- oder färbigen Barchent	—	33	—	44
1 Meter	1/4 breiter Spitzenstoff oder Moussel-Vorhänge	—	34	—	45
1 Meter	1/4 breiter Kleider-Stoff	—	16	—	25
1 Meter	1/4 breite englische Barege	—	27	—	33
1 Meter	1/4 breite französische Barege	—	36	—	45
1 Meter	1/4 breiter Grenadin, ganz Wolle	—	40	—	48
1 Meter	1/4 breiter Gazies mit Seide	—	46	—	58
1 Meter	1/4 breiter Leinen-Cerne, glatt und durchbrochen	—	34	—	42
1 Meter	1/4 breiter Leinen-Cerne mit Seidenstreif	—	46	—	58
1 Meter	1/4 breite englische Beige, glatt und gestreift	—	45	—	52
1 Meter	1/4 breite englische Beige mit Seidenstreif	—	54	—	60
1 Meter	1/4 breite schwarze und färbige Lüster	—	40	—	52
1 Meter	1/4 breiter schwarzer und färbiger Cachemir	—	42	—	55
1 Meter	1/4 breiter Cachemir und Terno	—	90	1	25
1 Meter	1/4 Rips, färbig	—	60	—	90
1 Meter	1/4 breiter schwarzer Kleider-Rips	1	35	1	70
1 Meter	1/4 breiter Italian-Clott, schwarz	—	68	1	20
1 Meter	1/4 breiter englischer Cheviot	—	—	1	25
1 Meter	Damen Tuch	2	—	2	80
1 Meter	1/4 breiter Wollsammt	1	40	1	80

Bei sämtlichen Waaren wird für gut und fehlerfrei garantiert, und ist der Verkauf speciell Herrn **A. Liechtenstern, Wien, Stadt, Kramergasse Nr. 8,** übergeben, wohin mündliche und schriftliche Aufträge zu richten sind. — In die Provinz gegen Postanweisung oder Nachnahme. (1454)

Wer das Geld dafür ausgegeben hat, der soll urtheilen.

Wie nicht anders zu erwarten war, ist die Verlagsbuchhandlung, seitdem sie sich erboten hat die beiden Prämien „Die gute Tante“ und „Die strenge Tante“ den Restanten auch direkt zuzusenden, mit Post-Anweisungen geradezu überschüttet worden, so zwar, daß die hierauf erfolgte Expedition nicht ohne Aufregung und Aufsehen und namentlich nicht ohne wesentliche Verstärkung der Expeditionskräfte bewirkt werden konnte. Gleich die allerersten Versendungen wurden sofort mit Anerkennungen der Anerkennung erwidert, wovon täglich mehr und mehr einlaufen. Dabei ist der Zuspruch zu den Prämien von Tag zu Tag noch im Wachsen begriffen. Keine Post trifft ein, ohne daß sich die Einrichtung der Post-Anweisungen als schnellstes und handlichstes Zahlungsmittel, namentlich für massenhafte Einzelversendungen, trefflich bewährt.

(1450) Die Verlagsbuchhandlung von **A. G. Payne** in Leipzig

Petersburger Elixir

von **Dr. Rottmann.**

Ein bis jetzt unübertreffliches Mittel für alle Magenkrankheiten, wie Diätfehler, Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit, Regenkopf, übermäßige Gallenabsonderung, Magenkrampf, ferner für Hämorrhoidal-leiden und als Blutreinigungsmittel u. c., indem es den Magen von allen unverdaulichen Speisen und allen verdorbenen Säften reinigt, und die gestörte Thätigkeit im kranken Organismus wieder herstellt.

Herr Dr. Rottmann hat in seiner langjährigen Praxis und als erster Lazaretharzt dieses so kostbare Elixir bei allen Magenkrankheiten angewandt, sich immer von dem so ausgezeichneten Resultate überzeugt, um es jedem Leidenden auf das Warmste anzupfehlen. 1000 Zeugnisse und Anerkennungs-schreiben stehen zur Bestätigung.

Eine Flasche nebst deutlicher Gebrauchs-Anweisung 32 Kr.

Zu beziehen im Hauptdepot bei **E. Genstaller**, Apotheker, Graz, Hauptplatz Nr. 4, ferner in **Marburg** bei **J. D. Bancalari**, **Mohrenapotheke** und **W. König**, **Apotheke zu Mariahilf**; **Cilli** bei **F. Kaufner** u. c. (1449)